

WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1597/20
ISSN 2354-4597
2.50 €
11.09.2020

IMMIGRANTS
LIVES
MATTERS

Les vies, mais aussi les droits

Le conflit entre les associations d'aide aux réfugié-e-s et la Direction de l'immigration sur les dépôts de dossiers est toujours d'actualité - et semble bien bloqué.

Regards p. 4

EDITO

Hoffen auf den guten Willen S. 2

Wenn es um Gendergerechtigkeit in der Arbeitswelt geht, setzt das Mega auf die Eigeninitiative der Betriebe - eine fragwürdige Strategie.

NEWS

Jenseits der Masken S. 3

Die LSAP sucht den Dialog mit Mouvement écologique und OGBL. Ziel: ein Green New Deal für die Zeit nach der Pandemie.

REGARDS

Was denkst du? S. 6

In Charlie Kaufmans „I'm Thinking of Ending Things“ gehen Fiktion und Realität ineinander über. Damit bleibt er seiner Linie treu.



01597

5 453000 211009

EDITORIAL

LUXEMBURGER GLEICHSTELLUNGSPOLITIK

Naivität oder doch Strategie?

Tessie Jakobs

Während das Mega weiterhin auf Symbolpolitik und Symptombekämpfung setzt, wartet man immer noch auf Schritte, die zur Umstrukturierung der Geschlechterverhältnisse tatsächlich notwendig wären.

„Mir konnt bis elo nach kee Chef d'entreprise oder Cheffin d'entreprise e gudde Grond dofir nennen, dass méi Egalitéit net vu Virdeel wier“. Manchmal kommt man nicht umhin, die gegenwärtige Chancengleichheitsministerin, Taina Bofferding (LSAP), für ihren Idealismus zu bewundern. Hält man sich jedoch die aktuelle Situation in puncto Geschlechtergerechtigkeit vor Augen, wird schnell klar, dass es sich wohl eher um Naivität handelt. Den eben zitierten Satz äußerte Bofferding gestern anlässlich einer Pressekonferenz. Gegenstand waren die sogenannten „Actions positives“, ein Programm, mit dem das Ministerium für Gleichstellung (Mega) Geschlechtergerechtigkeit in der Arbeitswelt zu fördern versucht. Das Konzept sieht vor, dass Betrieben ein*e Gleichstellungsberater*in zur Seite gestellt wird. In einer ersten Phase werden die Ursachen etwaiger Genderdisparitäten – im Bewerbungsprozess, den Gehältern oder den Karrieremöglichkeiten – analysiert, in einer zweiten dann ein Aktionsplan ausgearbeitet und implementiert. Hat der Betrieb das angestrebte Ziel erreicht, wird er mit dem Label „Actions positives“ gekürt.

Frauen erklärt. Dass diese vom größten Teil der Gesellschaft abgelehnt wird, ist klar, nur reicht allein diese Einstellung nicht aus, um den Status quo zu ändern. Wie ein Betrieb, der weder aus finanziellen noch aus Imagegründen mehr Geschlechtergerechtigkeit anstrebt, dazu bewegt werden soll, sich an den „Actions positives“ zu beteiligen, darauf hatte Bofferding keine zufriedenstellende Antwort. Das obige Zitat zeigt, dass sie allein auf den „gesunden Menschenverstand“ und die altruistische Gesinnung der Arbeitgeber*innen setzt. Dass es gerade dieser „gesunde Menschenverstand“ ist, der dafür sorgt, dass patriarchale Machtstrukturen fortgesetzt werden, entgeht ihr dabei völlig. Fälle aus Norwegen haben gezeigt, dass ein Frauenanteil von 30 Prozent in Aufsichtsräten sich positiv auf Gewinne und Rendite von Unternehmen auswirkt. Dennoch wirkt ein solcher Schritt oftmals wie ein gewagtes Experiment, legt der „gesunde Menschenverstand“ doch nahe, auf Altbewährtes zu setzen, wichtige Posten also mit Männern zu besetzen.

Wie zahlreiche andere Initiativen des Mega, sind auch die „Actions positives“ auf Einzelfälle beschränkte Symptombekämpfung.

Die Zahlen sprechen für sich: Bisher haben sich lediglich 80 Unternehmen an dem Programm beteiligt. Nun wurden zwar einige Änderungen vorgenommen – so sollen künftig die Prozeduren vereinfacht und verkürzt und sowohl Homeoffice als auch die Karriereentwicklung nach dem Elternschaftsurlaub stärker berücksichtigt werden – am wenigsten Erfolg versprechenden Grundkonzept ändert sich jedoch nichts. Wie zahlreiche andere Initiativen des Mega sind auch die „Actions positives“ auf Einzelfälle beschränkte Symptombekämpfung. Letzten Endes ist es wohl verfehlt, der Ministerin und ihrem Team Naivität vorzuwerfen. Hinter dieser Herangehensweise steckt wohl eher eine eindeutige Strategie: Möglichst wenigen auf die Füße treten und möglichst viel so belassen, wie es ist.



Das Programm wird zwar vom Mega finanziert, die Beteiligung beruht jedoch gänzlich auf Freiwilligkeit. Sie setzt also voraus, dass ein Betrieb nicht nur Mängel in puncto Geschlechtergerechtigkeit erkannt hat, sondern auch bereit ist, gegen diese anzukämpfen. Bofferding ist diesbezüglich optimistisch. Besonders junge Menschen wünschten sich ein Gendergleichgewicht im Betrieb und eine Gleichstellung in der Gesellschaft befürworteten ohnehin alle. Es fragt sich, wie sich die Ministerin die anhaltende Diskriminierung von

NEWS

NEWS

Green New Deal in Luxemburg:
Endlich nachhaltig? **S. 3**

REGARDS

Politique d'asile: Chiens de faïence **p. 4**
Die Filme von Charlie Kaufman:
Wo höre ich auf, wo fängst du an? **S. 6**
Identität unterm Seziermesser:
Alles für das Vaterland **S. 8**
USA vor den Wahlen:
Demokratischer Wiederaufbau **S. 10**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 8**
This Is a Human's World **S. 4**
Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 9 - S. 14**
Patricia Lippert & Pascale Behrens **p. 10**

KINO

Programm **S. 15 - S. 21**
Police **p. 16**
Serien-Empfehlungen **S. 21**

Couverture: EPA - Stéphanie Lecocq

AKTUELL



GREEN NEW DEAL IN LUXEMBURG

Endlich nachhaltig?

Raymond Klein

Ein Online-Rundtischgespräch über Visionen für das Danach lieferte zahlreiche Anregungen für die politischen Debatten hierzulande.

„Was hat uns die Krise gezeigt? (...) Die meisten Leute haben es geschätzt, zurückschrauben zu können“, hält Blanche Weber fest. In ihren Augen war es eine wichtige Erfahrung für die Menschen, weniger einkaufen zu gehen und mehr soziale Kontakte zu pflegen. „Wir können heute eine neue Vision für die Welt entwickeln, die auf einer anderen Wertehierarchie beruht, zu der weniger arbeiten und weniger konsumieren gehört“, so die Präsidentin des Mouvement écologique am Mittwochabend.

Gemeinsam mit OGBL-Präsidentin Nora Back und Wirtschaftsminister Franz Fayot war sie von der LSAP zu einem Online-Rundtischgespräch eingeladen - Thema: „Green New Deal zu Lëtzebuerg?“ (woxx.eu/nof-rabla). Dass die sozialistische Partei in wirtschaftlich relevanten Fragen den Dialog mit dem Mouvement sucht, ist nach der 16-jährigen Krecké-Schneider-Durststrecke sicherlich bemerkenswert. Allerdings können fortschrittliche Akteur*innen bei solchen Debatten dazu neigen, die Komplementarität ökologischer und sozialer Krisenlösungen überzubetonen. Oberflächliches Konsens-Gerede und Langeweile bei den Zuschauer*innen sind die Folge. Das war bei dieser Veranstaltung nicht der Fall, obwohl die drei Referent*innen und die beiden Moderator*innen jede*r im eigenen Arbeitsraum saß und die Übertragungsqualität eher schlecht war. Eine ganze Reihe von Konfliktpunkten zwischen ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Logik wurden aufgegriffen, wenn auch leider nicht vertieft (mehr dazu demnächst in der online-woxx).

Nora Back wies darauf hin, dass während der Coronakrise viel von Solidarität geredet wurde, dass sich aber die Ungleichheiten noch weiter

verschärft haben. „Eine Welt nach Corona, die ökologischer ist, das geht nur, wenn wir gegen die Ungleichheiten vorgehen und die richtigen sozialen Entscheidungen treffen“, so die Gewerkschafterin. Sie warnte davor, bei der angestrebten ökologischen Transformation die sozial Schwachen zu belasten, und mahnte zur Vorsicht bei den anstehenden politischen Entscheidungen.

Lokal handeln!

Demgegenüber plädierte Blanche Weber dafür, konsequent vorzugehen und das jetzige Wirtschaftsmodell grundsätzlich in Frage zu stellen, statt es nur mit ein bisschen Ökotechnologie zu optimieren. Der von der Umweltaktivistin geforderte Paradigmenwechsel bezieht sich allerdings mehr auf den Wachstumszwang des Modells als auf seine Akkumulationsmechanismen von Reichtum und wirtschaftlicher Macht.

Dass der Wirtschaftsminister diese Wachstumsskepsis nicht teilt, kann nicht verwundern. Franz Fayot erteilte der „décroissance“ eine klare Absage - das bedeute Arbeitslosigkeit, das könne niemand wollen. Andererseits schwärmte er vom „PIB du bien-être“, ein auf Gemeinwohl und Nachhaltigkeit ausgerichteter ökonomischer Messwert, der als Alternative zum Bruttoinlandsprodukt betrachtet wird.

Diese theoretischen Erörterungen müssten sich bei der anstehenden Steuerreform bewähren, die die Ökologisierung von Wirtschaft und Konsum vorantreiben müsse, mahnte Weber am Schluss der Debatte. In der Tat, bei diesem Dossier wird die „green new“ LSAP gleich doppelt Farbe bekennen und ökologische Ziele mit sozialen kombinieren müssen. Ob sie dafür mit ihrer Koalitionspartnerin Déi Gréng gemeinsame Sache machen kann, ist eine der spannendsten Fragen der kommenden politischen Saison.

SHORT NEWS

Les radios locales laissées dans la précarité

(rg) - Le projet de loi 7631, qui vise à réformer l'aide à la presse, n'est pas du goût des radios locales établies au Luxembourg depuis la libéralisation des ondes de 1991. Le texte visé contient bien un paragraphe sur les « éditeurs citoyens » qui ne poursuivent pas de but lucratif, et qui peuvent par conséquent bénéficier d'une aide spécifique pouvant aller jusqu'à 100.000 euros par an. Contrairement à l'aide à la presse « normale », qui est réservée à la presse écrite, qu'elle soit imprimée ou en ligne, cette aide spéciale est aussi destinée à des radios dites « citoyennes ». Mais pour pouvoir en bénéficier, la radio doit embaucher deux journalistes à plein temps. Or, comme l'expliquent les responsables de Radioorganisation Medernach (ROM) dans une lettre à la commission des Médias de la Chambre des député-e-s, les radios locales ne disposent pas des moyens financiers pour remplir cette condition de départ et auraient besoin d'autres types de financement structurels pour pouvoir maintenir leur rôle en tant qu'actrices importantes de la vie culturelle locale. Elles exigent une législation spécifique adaptée à leur situation, qui est au moins aussi précaire que celle des autres médias visés par la nouvelle loi. Les revendications de ROM ont trouvé l'appui de sept autres radios locales parmi les plus actives au Luxembourg. Tout comme pour la radio communautaire Radio Ara (voir woxx 1589 et 1590), il y a donc un grand risque que les dispositions du projet de loi 7631 se révèlent un cadeau empoisonné pour les radios locales.

Habitate: Desolater Zustand

(sasch) - Das „Observatoire de l'environnement naturel“ hat seinen aktuellen Bericht zum Naturschutz in Luxemburg veröffentlicht. Hierfür wurden die hiesigen Biotope und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten untersucht. Das Fazit der Studie, die den Zeitraum zwischen 2013 und 2018 umfasst, ist besorgniserregend: Zwei Drittel der natürlichen Lebensräume befinden sich in einem „unzureichenden“ oder „schlechten“ Zustand. Die Artenvielfalt trifft es noch härter, so sind etwa 80 Prozent der Tiere und Pflanzen massiv bedroht. Vögel sind hierzulande besonders gefährdet, so zum Beispiel das Rebhuhn, welches aktuell bei unter zehn Brutpaaren angelangt ist. Als Hauptgründe für diese Entwicklungen werden die immer weiter voranschreitende Intensivierung der Landwirtschaft, die zunehmende Urbanisierung, und die generellen Eingriffe in die natürlichen Systeme genannt. Um dem entgegenzuwirken, werden grundlegende Veränderungen in der Art des Wirtschaftens gefordert. Natur- und Umweltschutz sollen ressortübergreifend im politischen Alltagsgeschehen verankert werden, stehen sie doch für die Erhaltung der Basis allen Lebens. Auch die aktuelle Covid-19-Krise wurde in der Pressekonferenz am vergangenen Mittwoch thematisiert. Diese und andere Pandemien hätten ihren Ursprung in ebenjenem Rückgang der Biodiversität, der durch die Manipulation von Wildtierbeständen - auch in Form von Massentierhaltung - mit verursacht werde.

online

Feuer in Moria, Green Finance und Atomwaffen

Sie mögen die Printausgabe, aber Sie wollen mehr woxx? Dann schauen Sie doch auf woxx.lu vorbei: Dort finden Sie regelmäßig Artikel, die ausschließlich online erscheinen.

„Wir haben die Hölle innerhalb der Hölle erlebt“ Stimmen aus Lesbos nach dem katastrophalen Brand im Flüchtlingslager Moria. Entschlossene Hilfe der EU bleibt weiterhin aus. woxx.eu/hoelle

Finance verte : blason redoré Quelques jours après l'annonce de la mise en place d'un cadre de référence, le grand-duché émet la première obligation souveraine durable en Europe - avec de l'aide questionnable. woxx.eu/blason

Übermacht statt Abrüstungsspirale Im vorletzten Teil unserer Serie zu 75 Jahren Atomwaffen befasst sich Raymond Klein mit aktuellen Szenarien für einen Atomwaffeneinsatz durch die USA. woxx.eu/atom75usa

REGARDS

POLITIQUE D'ASILE

Chiens de faïence

Luc Caregari

Le conflit entre les associations de soutien aux réfugié-e-s et les autorités autour des problèmes de dépôt des demandes de protection internationale ne s'est pas calmé - les deux partis continuent de camper sur leurs positions.

« À peine quelques jours après que notre action devant les bureaux de l'Immigration s'est terminée, ça a recommencé » : Cassie Adélaïde, de l'association Passerell, qui offre entre autres de l'aide juridique aux réfugié-e-s, en a gros sur la patate. L'action en question, c'étaient des volontaires du LFR (Lëtzeburger Flüchtlingsrot - organisation qui regroupe associations et ONG actives dans le travail avec des réfugié-e-s) qui se tenaient devant les bureaux de l'Immigration pour informer de leurs droits les personnes souhaitant déposer leurs demandes. Cette action faisait suite à un communiqué du LFR paru vers la mi-août, dans lequel la Direction de l'immigration était accusée de décourager les cas qui lui semblaient sans espoir de déposer leur demande, de les trier sur le volet et de ne pas respecter la présomption de minorité de certain-e-s réfugié-e-s.

Alors que pendant cette action, qui a duré deux semaines, il semble que les demandes aient toutes été enregistrées correctement, les problèmes ont recommencé dès que les volontaires ont levé le camp. Cassie Adélaïde raconte le cas d'une famille afghane débarquant d'un camp de réfugié-e-s en Grèce, celui de Malakasa près d'Athènes. Si les conditions de vie ne sont pas aussi dures que celles dans le camp tristement d'actualité de Moria, ça ne veut pas dire qu'elles sont idéales. En réponse à la crise sanitaire, les autorités grecques ont tout simplement fermé le camp début avril, abandonnant quelque 1.600 personnes à leur sort. Une situation peu soutenable pour des gens

qui ont fui la guerre et la misère. D'autant plus que les conflits violents qui sont à l'origine des fuites s'importent souvent dans ces camps, où des gens d'origines très diverses doivent cohabiter dans de très mauvaises conditions.

La famille débarque donc au Luxembourg, dans l'espoir de redéposer une demande de protection internationale, même si son statut de réfugiée est déjà reconnu en Grèce. Un dossier donc qui a peu de chances d'aboutir ; cela n'empêche que les autorités luxembourgeoises sont obligées de prendre en compte la demande et d'ouvrir un dossier - c'est prévu par la convention de Genève. Or, ce qui se passe est que la famille se retrouve quelques heures plus tard avec une déclaration préremplie et signée, pourtant sans sceau officiel, selon laquelle le père de famille aurait renoncé à déposer sa demande.

Garanties procédurales inappliquées

« Or, ce n'était pas le cas », déclare Cassie Adélaïde. « Nous sommes intervenu-e-s auprès de la Direction de l'immigration, qui a fini par nous répondre que la famille pouvait se représenter le lendemain. » Ce qu'elle a fait : « Après avoir passé une journée entière sans un repas complet de 7h à 16h avec deux enfants dans les bureaux, elle est ressortie sans attestation de demande de protection internationale et avec une décision d'irrecevabilité. Les garanties procédurales ne sont pas appliquées. Et toute la famille s'est retrouvée dans la rue. »

Une situation dramatique qui a demandé plus de quatre heures à Passerell pour être résolue. Le ministère ayant orienté parents et enfants vers le foyer Ulysse, mais celui-ci ne pouvant pas les recevoir, l'association s'est tournée vers la police, qui

SOLIDARITÉ !!!

Merde alors!



GWS20

©MAEE



On l'a sûrement informé sur le port correct du masque, mais il ne s'est pas laissé intimider : le ministre Jean Asselborn lors de la visite d'un nouveau foyer à Wasserbillig, le weekend dernier.

les a finalement rapatriés vers 21h au foyer de Mondercange, où résident les candidat-e-s au primo-accueil. Entre-temps, la famille a pris un avocat et compte faire un recours en justice contre la décision d'irrecevabilité de sa demande.

Et ce n'est pas le seul cas qui a échoué sur les bureaux de Passerell. Depuis le début de l'année, une demi-douzaine de réfugié-e-s et parfois leurs familles se sont heurté-e-s à la bureaucratie grand-ducale. Même le confinement n'a pas arrêté la machine. Un cas documenté en avril, alors que la pandémie battait son plein, l'illustre : une personne qui s'était présentée aux bureaux de l'Immigration n'a pas vu sa demande d'asile enregistrée et a été sommée de retourner on ne sait pas bien où. « Or, à ce moment-là, les frontières avec la Belgique étaient fermées et les autorités belges n'enregistraient plus du tout les demandes, leurs bureaux étant fermés », constate Cassie Adélaïde.

Tous les cas relatés ici ont été documentés par Passerell. Une documentation que le woxx a pu consulter sur place. Au-delà des témoignages re-

cueillis, y figurent aussi les échanges de mail entre l'association et la Direction de l'immigration. Ce qui veut dire que cette dernière est bel et bien au courant des faits qui se déroulent dans ses bureaux, et pourtant s'obstine à les nier. Comme encore cette semaine, lorsque deux questions parlementaires de la part des députés pirates sur les reproches du LFR sont revenues avec le commentaire laconique : « Le ministre de l'Immigration et de l'Asile ne peut pas confirmer les reproches suggérés et renvoie pour toute explication à sa déclaration du 11 août. »

Démenti énergique de la Direction de l'immigration

Contacté par le woxx, le directeur de l'Immigration Jean-Paul Reiter dément énergiquement les reproches du LFR et des associations qui le composent. Pour lui, il s'agit d'« un procès d'intention ». Pour expliquer que certaines personnes qui se présentent au guichet renoncent à demander la protection internationale - sur 788 personnes, seules 443 ont déposé leur dossier -, Reiter avance : « Nous

avons aussi un devoir d'information. Et si nous sommes en présence de cas où nos services voient qu'il n'y a aucune chance d'aboutir, nous le leur disons. Nous leur demandons de bien réfléchir : déposer une demande qui finira par être rejetée est-il bien ce qu'ils veulent ? », explique-t-il.

Pour le directeur de l'Immigration, il n'y a en aucun cas volte-face par rapport à Passerell : « Pour moi comme pour eux, il est indiscutable qu'empêcher les gens de déposer leur demande est illégal. C'est pourquoi nous acceptons toutes les demandes et ouvrons des dossiers, même si, quelques heures plus tard, on les clôt parce qu'ils sont irrecevables. Il faut comprendre qu'on est souvent en présence de personnes qui ont un statut de réfugiées en Grèce, qui y habitent même dans des appartements, mais à qui on a fait miroiter par le bouche-à-oreille que le Luxembourg était un pays de cocagne. »

Et de pointer aussi vers une autre possibilité pour ces cas précis, qui ont déjà un statut de réfugié-e reconnu par un autre État membre. En tant que telles, ces personnes disposent du droit de mobilité et peuvent rester

trois mois dans un pays européen de leur choix : « Si elles y trouvent du travail, elles peuvent rester et après deux ans demander la transcription de leur statut dans le nouveau pays », observe Reiter.

Lequel insiste pour défendre ses fonctionnaires : « Nous n'avons pas de brutes qui travaillent dans nos guichets. Au contraire, ces gens sont souvent très touchés par les destins qu'ils croisent dans leur quotidien. » Quant à la situation souvent intenable dans les camps de réfugié-e-s grecs, Reiter commente : « Des interviews sont menées pour déterminer la véracité des déclarations, et sauf si on nous prouve des atteintes aux droits humains, notre décision reste. »

C'est donc comme souvent une histoire de perspectives : devoir d'information pour les un-e-s, tentative d'intimidation pour les autres. Ce qui conduit à une impasse qui doit être résolue, ne serait-ce que pour accueillir au plus vite les rescapé-e-s du camp de Moria et ne pas y ajouter encore une faillite morale européenne.

KULTUR

DIE FILME VON CHARLIE KAUFMAN

Wo höre ich auf, wo fängst du an?

Tessie Jakobs

Mit seinem neusten Werk fordert Charlie Kaufman die Zuschauer*innen mehr denn je heraus. Was wie ein Bruch mit seinen früheren Filmen wirkt, ist im Grunde eine konsequente Fortführung dessen, was seine Kunst immer schon ausmachte.

Eine gefühlte Ewigkeit ist es her, dass zuletzt ein Film von Charlie Kaufman erschien. Dabei müsste man inzwischen daran gewöhnt sein, stets vier bis fünf Jahre auf ein neues Werk des US-amerikanischen Autors und Regisseurs zu warten. Zumindest seit er 2008 mit „Synecdoche, New York“ für einen seiner Filme erstmals nicht nur das Drehbuch schrieb, sondern auch Regie führte, nimmt der Künstler sich immer mehrere Jahre Zeit.

Die Filme der letzten zwölf Jahre stellen einen klaren Bruch mit Kaufmans früherem Werk dar. Knapp ausgedrückt könnte man sagen, dass sie weniger mainstream sind. Äußerst originell war Kaufmans Werk jedoch schon immer. Wer jemals einen Film von ihm gesehen hat, wird ihn, egal ob er gefällt oder nicht, wohl so schnell nicht mehr vergessen. Wenn schon nicht der ganze Streifen, so dürften sich doch zumindest bestimmte Elemente ins Gedächtnis eingeprägt haben: das Portal in „Being John Malkovich“ (1999), das direkt in

John Malkovichs Kopf führt, die Firma in „Eternal Sunshine of the Spotless Mind“ (2004), die auf Wunsch unliebsame Erinnerungen aus dem Gedächtnis löscht, oder Charlie Kaufman als Hauptfigur im Film „Adaptation“ (2002), in dem er sich selbst beim Schreiben ebenjener Romanadaptations zeigt. Mit seinen Drehbüchern hat Kaufman bewiesen, dass er jede noch so abstruse Idee zu einer kohärenten, unterhaltsamen und bewegenden Geschichte weiterzuentwickeln vermag.

Die neueren Filme von ihm wirken wie eine Abweichung von seinen früheren Werken und gleichzeitig aber auch wie eine konsequente Fortführung seines Ansatzes. Die Dramaturgie ist mittlerweile weniger konventionell, die Aussage opaker und die Figuren unnahbarer. Dafür sind die Themen immer noch dieselben: das Unbewusste, romantische Beziehungen, existenzielle Angst, Einsamkeit, Kulturpessimismus, Identität, Zeit.

Diese Themen kommen ohne Zweifel in vielen Filmen vor, doch bei Kaufman nehmen sie einen besonderen Stellenwert ein, folgt die Logik der Erzählung doch stärker dem Innenleben der Figuren als äußeren Anhaltspunkten. Mit „I'm Thinking of Ending Things“, der seit letztem Freitag auf Netflix gestreamt werden kann, erreicht sein impressionistischer Stil seinen vorläufigen Höhepunkt: Prämisse

des Films ist nicht eine Erzählung von A nach B, sondern die Aneinanderreihung von Konzepten, Dynamiken und Assoziationen. Die meisten Szenen bestehen aus minutenlangen Dialogen oder Monologen, und auch wenn das alles auf Anhieb an Filme von Terrence Malick, Dialoge von Richard Linklater oder etwa Darren Aronofskys „Mother!“ (2017) erinnert, so ist „I'm Thinking of Ending Things“ dennoch ganz anders.

Die Handlung dieses lose auf dem gleichnamigen Roman von Iain Reid basierenden Films kreist um ein junges, heterosexuelles Paar, das zum Essen eingeladen ist: Die Frau (Jessie Buckley) soll die Eltern ihres Freundes Jake, (Jesse Plemons) kennenlernen. Der Film funktioniert in drei Akten: die Hinfahrt, der Aufenthalt im Haus und die Rückfahrt. Diese Struktur ist mit Abstand das Konventionellste an diesem Film, der aus der Perspektive von Jakes Freundin, die der Einfachheit halber im Folgenden Lucy genannt wird, erzählt wird.

Die Logik einer Erinnerung

So paradox es auch klingen mag: „I'm Thinking of Ending Things“ funktioniert am besten, wenn man an ihn nicht wie einen Film, sondern wie an das Innere von jemandes Verstand herantritt. Dann sind die surrealisti-

schen Elemente, abrupten Zeitsprünge und Veränderungen von Kleidung, Namen und Rhythmen leichter einzuordnen. Der Familienhund taucht nur auf, wenn gerade jemand an ihn denkt. Das Essen steht nur dann auf dem Tisch, wenn gerade Essenszeit ist. Menschen sagen Dinge, die sie noch gar nicht wissen können. Dinge verschwinden, tauchen auf, verändern sich, werden überarbeitet, so wie dies auch bezüglich unserer Erinnerungen und Eindrücke im Laufe des Lebens passiert.

An einer Stelle erklärt Jake, wer an einer Eins-zu-eins-Abbildung der Realität interessiert sei, solle sich Fotos anschauen und nicht etwa Malereien. Kaufman selbst ist ebenfalls nicht an einer getreuen Realitätsnachahmung interessiert. Philosophisch betrachtet könnte man sagen: Der Stoff seines Films ist weniger Materialität, als vielmehr der negative Raum, der diese umgibt. Viele seiner Filme sind der Versuch, die Logik des Erinnerten, Fanatisierten oder Geträumten einzufangen, die Art, wie Personen ineinander übergehen, wie sie von einem Moment zum anderen anders aussehen, wie physikalische Gesetze oder Alltagslogik außer Kraft tritt, wie alles sich zugleich zutiefst real und surreal anfühlen kann. Das ist nicht realitätsfern: Es ist nur eine andere Realität als die außerhalb unserer

Zum Teil fühlt es sich an als erstrecke sich der Besuch, den Lucy und Jake dessen Eltern abstatten, über Jahrzehnte hinweg.



© NETFLIX

Gedankenwelt. Stets ist Kaufman auf der Suche nach dem Wesenskern des Menschen, nach der ultimativen Authentizität. „You can't fake a thought“, zitiert Lucy ihren Freund zu Beginn des Films und genau dieses Unverfälschliche ist es, was Kaufman in seinen Filmen ergründen möchte.

Auf einer weiteren Ebene ist „I'm Thinking of Ending Things“ ein Film über das Leben selbst. Die Figuren reden nicht nur über verschiedene Lebensphasen von der Kindheit bis zum hohen Alter, sie durchleben sie zum Teil innerhalb der Filmhandlung. An einer Stelle philosophiert Lucy: „People like to think of themselves as points moving through time. But I think it's probably the opposite. We're stationary and time passes through us, blowing like cold wind, stealing our heat, leaving us chopped and frozen, I don't know, dead.“ Es ist nur eine von zahlreichen Aussagen, die Kaufman mit seinem Film zu visualisieren versucht.

Auf den ersten Blick scheint in „I'm Thinking of Ending Things“ ein eher pessimistisches Menschenbild vermittelt zu werden. „Most people are other people. Their thoughts are someone else's opinions. Their lives are mimicry, their passions a quotation“, paraphrasiert Jake den Autor Oscar Wilde. Auf den zweiten Blick kann man dies aber auch so deuten, dass

Fiktion dem echten Leben keineswegs untergeordnet ist. Dies scheint jedenfalls Kaufmans Haltung zu sein. In seinen Filmen funktionieren Fantasien autonom. Wie schon in „Synecdoche, New York“ setzt er sich auch hier wieder mit der Frage auseinander, wie Kunst und Leben sich gegenseitig beeinflussen.

Hirngespinnst mit eigenem Willen

Während es anfangs so wirkt, als könne Jake Lucys Gedanken lesen, so deutet immer mehr darauf hin, dass er sie wohl gänzlich imaginiert. Möglicherweise ist Jake ihr einmal begegnet, ohne dass es zu einem Kennenlernen kam. Was wir im Film sehen, könnte demnach als Gedankenspiel gelesen werden: „Wie wäre mein Leben wohl mit dieser Frau an meiner Seite gewesen?“ Diese imaginierte Person ist jedoch keineswegs statisch, vielmehr spielt Jake zahlreiche Szenarien durch: Wie hätten meine Eltern wohl auf eine Quantenphysikerin, eine Malerin, eine Kellnerin reagiert? Wie wäre es, mit einer Feministin über „Baby It's Cold Outside“ zu diskutieren? Wie wäre es wohl gewesen, die Frau zu kennen, die jenes Gedicht oder jene Filmrezension geschrieben hat?

Lucy als bloße Projektionsfläche des vereinsamten männlichen Pro-

tagonisten zu interpretieren, wäre jedoch verkürzt. Sie ist dies ebenso wenig wie etwa Clementine in „Eternal Sunshine of the Spotless Mind“. Zwar sehen wir sie im Film fast nur in Form von Joels Erinnerungen, doch sind diese wesentlich von ihrer realen Persönlichkeit geprägt und lassen eine unerwartete Autonomie erkennen. Wie Clementine in „Eternal Sunshine“, so vermag es auch Lucy, Jake herauszufordern, zu überraschen oder wütend zu machen. Sie hat nicht nur Meinungen, die von Jakes abweichen, sondern auch einen eigenen Willen. Jake ist offensichtlich ebenso an den angenehmen wie den weniger angenehmen Aspekten einer romantischen Beziehung interessiert.

Dennoch ist sie natürlich eine Erfindung – in dem Sinne wie jede fiktionalen Figur eine ist. Und so unzuverlässig Lucy auch ist: Sie ist die einzige Figur, die sich an ihrer verfremdeten Realität zu stören scheint. Sie ist irritiert, wenn ein Augenblick länger anhält, als er dies realistischweise tun würde, wenn in der Landschaft etwas auftaucht, das da eigentlich nicht hingehört oder eine Straße nur grob angedeutet wird.

Die Frustration, die einige Zuschauer*innen von „I'm Thinking of Ending Things“ empfinden mögen, entspringt sicherlich dem Umstand, dass es sich bei diesem mehr um eine

intellektuelle Spielerei als um einen Film im klassischen Sinne handelt. Aus ebendiesem Grund werfen manche Kritiker*innen Kaufman, wohl auch nicht völlig zu Unrecht, eine selbstgefällige Nabelschau vor.

Zugutehalten sollte man ihm aber auf jeden Fall, dass er auf ein Neues nicht nur einen völlig unverwechselbaren Film, sondern auch eine Bildsprache geschaffen hat, die Dinge zum Ausdruck bringt, die wohl kaum anders als mit dem Medium Film erfassbar sind.

LITERATUR

IDENTITÄT UNTERM SEZIERMESSER

Alles für das Vaterland

Bustos Domecq

Martin Caparrós nimmt in seinem historischen Kriminalroman „Väterland“ die nationalen Mythen Argentiniens aufs Korn. Ein unterhaltsames Buch und Geschichtsstunde zugleich.

Um seine Heimat zu ergründen, hat Martín Caparrós sie lange bereist. Mit „El Interior“ hat er dann eine kontemplative Chronik seiner Reise durch die nördlichen und westlichen Provinzen verfasst. Um die jüngere Vergangenheit seines Landes zu verstehen und zu erklären, hat er mehrere Bände über die revolutionären Bewegungen Argentiniens geschrieben. Er hat die Militärdiktatur thematisiert, das dunkelste Kapitel der Geschichte des Landes, ebenso die Frage nach dem Sinn politischer Militanz und von Utopien. Sein monumentalstes Werk ist das in 16 Sprachen übersetzte Buch „Hunger“ („El Hambre“), für das er fünf Jahre lang um den Globus reiste, um Ursachen und Strukturen des Hungers zu analysieren.

Caparrós gehört zu den renommiertesten Journalisten Argentiniens und der spanischsprachigen Welt. Geboren 1957 in Buenos Aires, hat er bereits als Sechzehnjähriger für die Zeitung „Noticias“ gearbeitet, die eng mit der linken Guerillabewegung „Montoneros“ in Verbindung stand. Als 1976 die Militärs putschten, floh Caparrós nach Europa. In Paris studierte er Geschichte; später lebte er in Madrid, bis er 1983 nach Argentinien zurückkehrte. Er arbeitete für mehrere Zeitungen und Magazine, Radio- und Fernsehsender und gründete selbst Zeitschriften mit. 1987 war er an der Entstehung von „página/12“ beteiligt, jener linken Zeitung, die häufig mit der französischen „Libération“ oder der deutschen „tageszeitung“ verglichen worden ist. Heute arbeitet Caparrós unter anderem als Kolumnist für „El País“ und die „New York Times“.

Damit ist es allerdings nicht getan für den heute 63-Jährigen. Er hat mehrere Romane veröffentlicht, drei davon wurden auf Deutsch übersetzt und kürzlich kam der vierte hinzu: „Todo por la patria“ – „Alles für das

Vaterland.“ In der deutschen Übersetzung heißt das Buch seltsamerweise „Väterland“, wohl um unangenehme Assoziationen mit der jüngeren deutschen Geschichte zu vermeiden. Dabei ist der Originaltitel wesentlich glücklicher gewählt.

Doch wie kommt der Autor nun ausgerechnet dazu, einen historischen Kriminalroman zu schreiben? Um Caparrós Wahl des Genres zu verstehen, bedarf es einer kurzen Zusammenfassung der Handlung, die Anfang 1933 in Buenos Aires spielt: Der Ich-Erzähler Andrés Rivarola lebt in den Tag hinein. Nichts kann er wirklich gut, so erfährt man. Er lebt in einer schäbigen Pension. Und träumt davon, Tangodichter zu werden. Von Carlos Gardel, dem großen Star seiner Zeit, hält er nicht viel. Rivarola will einen echten, wahrhaften Tango schreiben, anders als die süßlichen Stücke im Stile Gardels. Einen Tango, der vom harten Brot des Lebens erzählt. Seine Freunde raten ihm, Journalist zu werden. Für Politik jedoch interessiert er sich nicht, weder für die argentinische noch für die große Weltpolitik. In Deutschland ergreifen da gerade die Nationalsozialisten die Macht, in Italien regieren längst die Faschisten. Und in Argentinien hat drei Jahre zuvor das Militär geputscht.

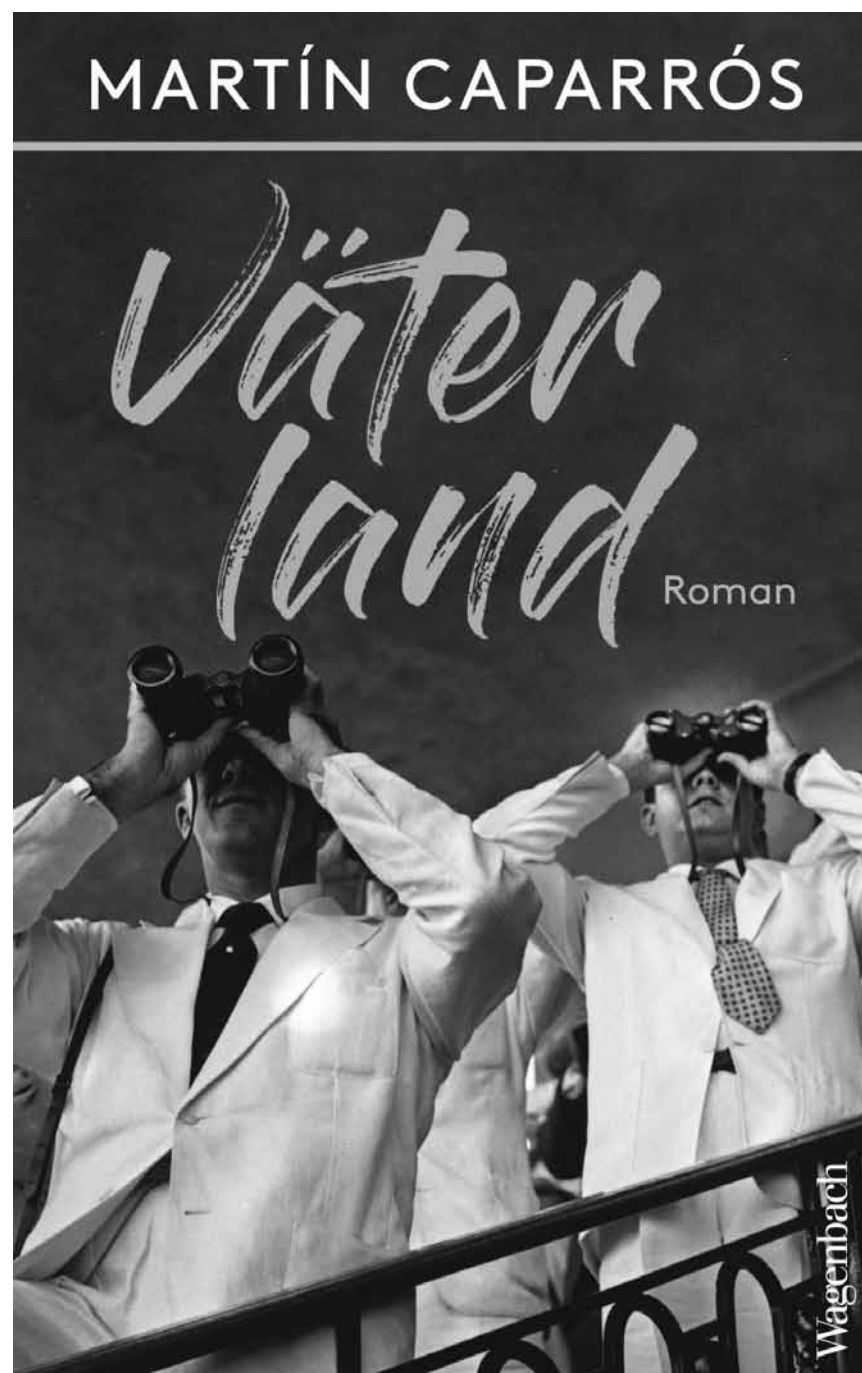
Caparrós' Sprache ist klar und zugleich voller Ironie, die Dialoge sind brilliant, von Carsten Regling glänzend ins Deutsche übertragen.

Rivarolas Gedanken jedoch gelten der schönen Raquel Gleizer. Die Nichte eines aus Moldawien eingewanderten Verlegers, eine Jüdin, die alle nur „die Russin“ nennen, interessiert sich allerdings nicht für ihn. Die rothaarige Schönheit trägt Herrenanzug und Krawatte und verkehrt in literarischen Kreisen. Zu Beginn des Romans erfährt Rivarola außerdem von dem Fußballspieler Bernabé Ferreyra, Stürmer bei

River Plate, der dem Koks verfallen und verschwunden ist. Für Manuel Cutiño, dem Klubchef und Rinderhändler, soll Rivarola den Torjäger finden. Das gelingt ihm auch. Ferreyra, den es übrigens tatsächlich gab (er lebte von 1909 bis 1972), ist zu seiner Mutter aufs Land geflüchtet. Die Geliebte des Stürmerstars wurde ermordet. Zunächst wird gar Ferreyra der Tat verdächtigt.

Dann jedoch wird ein junger Revolutionär festgenommen, der mit dem Mord überhaupt nichts zu tun hat. Rivarola nimmt die Nachforschungen auf, zusammen mit Raquel Gleizer.

Die Krimihandlung erinnert an die Geschichten des „Film noir“. Vielmehr jedoch ist „Väterland“ das Bild einer Epoche der argentinischen Geschichte, die drastische Folgen für



das südamerikanische Land haben sollte, die bis heute nachwirken. So ist der Krimi vor allem ein historischer Gesellschaftsroman. Buenos Aires wird als flirrende, pulsierende Metropole zwischen Hafen und Pampa, schnelllebigem Glanz und Moderne gezeigt, eine Stadt der Einwanderer und der Umbrüche, in der die Eliten aus Großgrundbesitzern und Militärs bereits dabei sind, Argentinien ein Grab zu schaufeln. Nicht zufällig ist Roberto Arlt's berühmtes Buch „Die sieben Irren“ ungefähr zu der Zeit veröffentlicht worden, in der „Väterland“ spielt, genauer gesagt 1929. Der Klassiker stand für Caparrós' Werk Pate.

In Argentinien werden die 1930er-Jahre rückblickend als „la década infame“ bezeichnet, als das „berückichtigte Jahrzehnt“. Ein Militärputsch fegte 1930 den aus der Mittelschicht stammenden langjährigen Präsidenten Hipólito Yrigoyen aus dem Amt. Dessen Radikale Partei, die 1891 gegründete und damit älteste argentinische Partei „Unión Cívica Radical“, stand in Opposition zur traditionellen Landoligarchie. Der putschende General José Félix Uriburu behielt das demokratische System zwar formal bei. Seine Überzeugung lautete jedoch, dass Argentinien noch nicht reif sei für die Demokratie. Er und seine Clique herrschten mit Hilfe des „patriotischen Wahlbetrugs“, das heißt mit regelmäßigen Fälschungen.

Historiker beurteilten später die Regierungen dieses Jahrzehnts als illegitim und die Dekade selbst als Phase der konservativen Restauration. Während der internationale Handel in der Folge der Weltwirtschaftskrise zusammenbrach, sorgte der Aufbau der Industrie in Argentinien mehr und mehr für eine verstärkte ökonomische Unabhängigkeit des Landes.

Vor dem Hintergrund dieser politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen ist die von Caparrós dargestellte Gesellschaft in der Metropole am Río de la Plata zu verstehen. Fußball und Tango, Rinderbarone und Dichter, Anarchisten und Rechtsextremisten, es gibt kaum ein argentinisches Klischee, das er nicht aufs Korn nimmt.

Handlung und Figuren sind ironisch gezeichnet. Rivarola zum Beispiel heißt mit Vornamen eigentlich Andrea. Doch die italienische Version seines Vornamens klingt ihm in der lateinamerikanischen Machokultur zu verweichlicht. Also macht er Andrés daraus. Dennoch wird er von seinen Freunden „Pibe“ (Kleiner) gerufen. Andrés Rivarola ist das Gegenteil eines Helden. Auch die Nebenfiguren sind satirisch überzeichnet, so zum Beispiel der dicke Fleischfabrikant Cuitino, der, während er mit Rivarola spricht, riesige Portionen Bries verschlingt.

Mit Wonne seziiert Caparrós Argentinien's Alltagsmythen. Seine Sprache ist klar und zugleich voller Ironie, die Dialoge sind brilliant, von Carsten Regling glänzend ins Deutsche übertragen. Historische Recherche und Schreiben seien zeitgleich einhergegangen, erzählte der Autor in einem Interview mit der Tageszeitung „La Nación“.

Wer Argentinien ein wenig kennt, wird es in „Väterland“ mit jedem Umblättern wiedererkennen. So zum Beispiel, wenn Rivarola das berühmte Café Tortoni betritt, jene „andere Welt der vornehmen Bohème“, um sich dort mit einem Freund zu treffen. Oder wenn die Calle Florida beschrieben wird, wo das städtische Leben sich abspielt, „zwischen Milchkarren, Müll, Obst- und Gemüselieferanten, Obdachlosen, die der Regen aufgeweckt hat“.

Am Ende ist Rivarolas Tango bitter, so wie er es gewollt hat: „Armer reicher Junge, armer verwöhnter Bengel, wolltest der große Macker sein und hattest nicht das Zeug dazu.“ Der Hauptprotagonist hat sich auf einen Weg begeben, der ihn immer mehr ins Dickicht von Verstrickungen und Intrigen führt. Auf der Suche nach der Wahrheit, wird ihm allmählich bewusst: „Es gibt keine größere Nütze als die Wahrheit.“

Martín Caparrós: „Väterland“. Aus dem Spanischen übersetzt von Carsten Regling. Klaus Wagenbach Verlag 2020, 288 Seiten.

La démocratie a besoin d'un journalisme critique

Le **woxx** a besoin de vous !

Voilà plus de 30 ans que le **woxx** couvre de manière critique l'actualité au Luxembourg (de 1988 à 2000 sous le nom de « GréngeSpoun »). Notre regard résolument écologique, féministe et progressiste nous rend uniques dans le paysage médiatique luxembourgeois, de même que notre supplément culturel.

Le **woxx** a intensifié sa présence numérique libre d'accès depuis fin 2017 : quasi tous les jours, des articles paraissent en exclusivité sur notre site. Tout cela sans pub ni offre premium ou paywall. Nous avons en effet la conviction que l'accès à l'information doit rester gratuit, et il nous tient à cœur que nos articles soient accessibles à quiconque s'y intéresse.

Nous irions volontiers plus loin. Or, si les bonnes idées ne nous manquent pas, c'est bien l'argent pour les réaliser qui nous fait défaut : le **woxx** est un projet indépendant sans grand lobby privé pour le financer.

Plusieurs possibilités s'offrent à vous pour nous aider : plus d'infos sur woxx.lu/support

Nous voulons mettre en avant ici surtout la possibilité de faire un don, voire de mettre en place un ordre permanent pour nous permettre de réagir de la façon la plus flexible et directe à la situation actuelle. Si vous voulez contribuer à alimenter nos caisses un peu trop vides pour nous lancer dans de nouvelles aventures, vous pouvez le faire via le compte **CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000** de « Solidarité mam GréngeSpoun asbl ».

INTERGLOBAL

USA VOR DEN WAHLEN

Demokratischer Wiederaufbau

Anton Landgraf

Die US-Demokraten wollen die Wirtschaft mit einem weiteren Konjunkturprogramm stärken. Die Stromerzeugung des Landes soll bis 2035 dekarbonisiert werden. Unklar ist, wie mit den Plänen die ökonomische Ungleichheit in der US-Gesellschaft verringert werden kann.

Knapp zwei Monate vor der Präsidentschaftswahl trauen die US-Bürger Umfragen zufolge dem demokratischen Kandidaten Joe Biden bei fast allen Themen mehr zu als dem Amtsinhaber Donald Trump. Einzige Ausnahme: die Wirtschaftskompetenz.

Unter dem etwas kryptischen Titel „Build Back Better“ (Besser wiederaufbauen) hat Biden kürzlich ein Konzept vorgestellt, wie er im Falle eines Wahlsieges die größte ökonomische Krise in der jüngeren US-Geschichte überwinden will. Mit einem „Green New Deal“ möchte er die Wirtschaft ankurbeln und die industrielle Basis des Landes transformieren. Der linke Flügel der Demokratischen Partei um den Senator Bernie Sanders und die Kongressabgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez sowie die einflussreiche Basisbewegung „Sunrise Movement“ fordern seit langem eine ökologische Neuausrichtung der Partei.

Im Kern handelt es sich dabei um ein klassisches Konjunkturprogramm,

mit dessen Hilfe die USA bis spätestens 2050 ökologisch umgebaut werden. Die Stromerzeugung der USA soll bis 2035 dekarbonisiert werden. Dafür sollen über vier Jahre mehr als 400 Milliarden US-Dollar in staatliche Aufträge für Infrastrukturprojekte an US-amerikanische Unternehmen fließen. Weitere 300 Milliarden Dollar sollen im selben Zeitraum Forschungs- und Entwicklungsprojekten zugutekommen, vornehmlich in den Bereichen Biotechnologie, Telekommunikation, künstliche Intelligenz und Elektromobilität. Biden verspricht, damit fünf Millionen neue Arbeitsplätze zu schaffen. Er plant zudem, den Kauf von Elektroautos oder energieeffizienten Haushaltsgeräten zu subventionieren. Insgesamt sind rund zwei Billionen Dollar für das Programm vorgesehen.

Biden weiß, dass die Demokraten die letzte Präsidentschaftswahl vorwiegend in den wirtschaftlich schwachen Bundesstaaten des „rust belt“ im Nordwesten des Landes verloren haben, einer Region, die von veralteter Schwerindustrie und einer wenig innovativen Automobilbranche geprägt ist. So hatte Trump vor vier Jahren in Pennsylvania unter anderem deshalb gesiegt, weil er versprach, den Bergbau wieder zu subventionieren. Angebote wie ein „Green New Deal“ sind dort für potenzielle Wäh-

lerinnen und Wähler nur attraktiv, wenn sie auch kurzfristige Verbesserungen garantierten.

Biden greift Trumps nationalistische „America First“-Rhetorik auf und verbindet sie mit seinem Wirtschaftsprogramm.

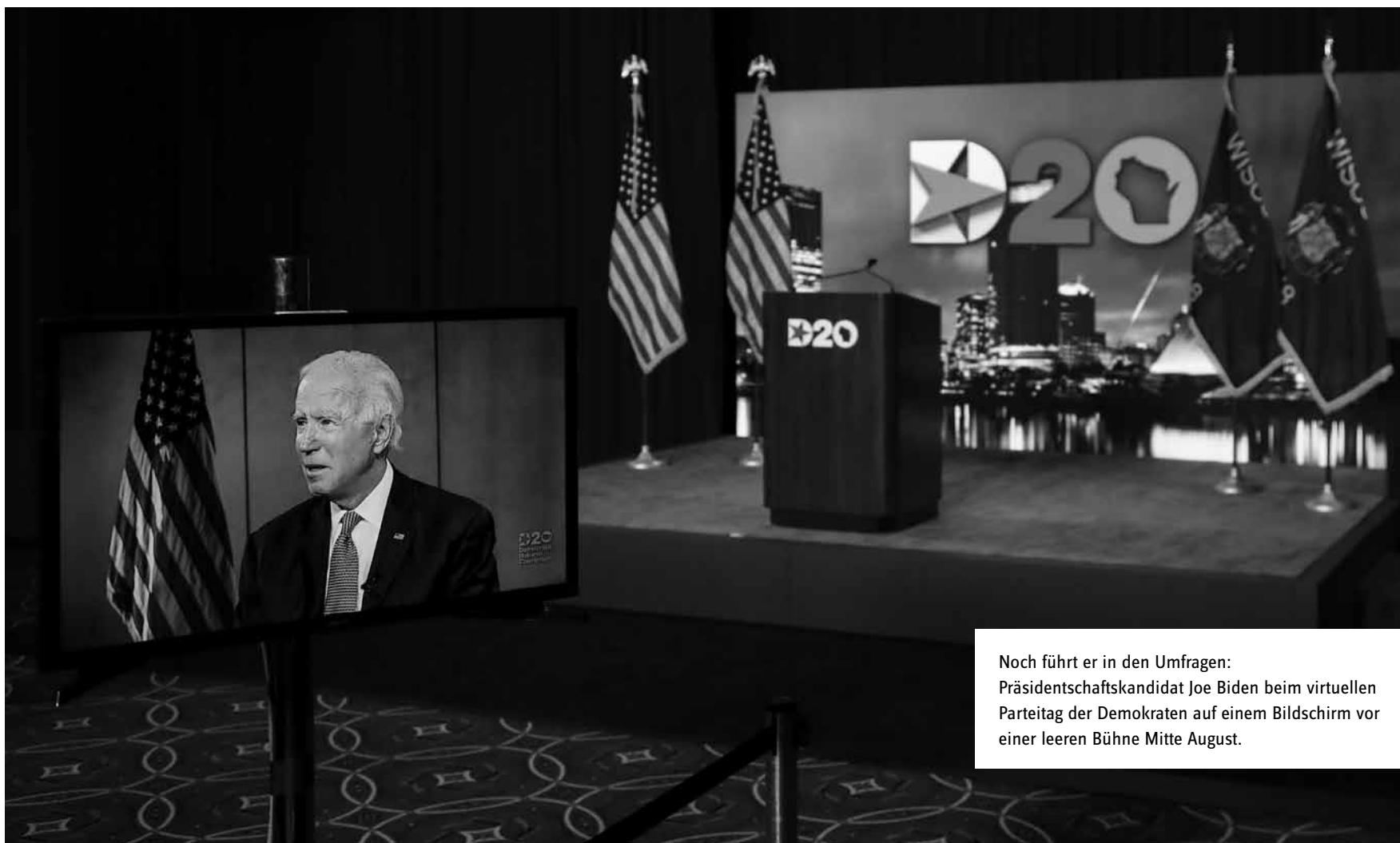
Biden greift daher Trumps nationalistische „America First“-Rhetorik auf und verbindet sie mit seinem Wirtschaftsprogramm. „Wenn die Regierung Geld des Steuerzahlers ausgibt, sollten wir es nutzen, um amerikanische Produkte zu kaufen und amerikanische Arbeitsplätze zu unterstützen“, sagte Biden vor einigen Wochen in einer Wahlkampfredde, die er vor einem Stahlwerk in Pennsylvania hielt. Zugleich versprach er, den Mindestlohn auf 15 Dollar anzuheben und gesellschaftlich benachteiligte Gruppe zu unterstützen. „Wir haben eine Gesundheitskrise, eine Wirtschaftskrise, eine Krise der Rassengerechtigkeit, eine Klimakrise“, erklärte der Präsidentschaftskandidat. „Wir müssen zusammenkommen, um diese Krisen zu lösen, um sie als Amerikaner zu lösen.“

Aus der Kombination von staatlichem Interventionismus und wirtschaftlichem Nationalismus lässt sich allerdings schwerlich ein kohärentes Programm ableiten. Der US-Ökonom Paul Krugman verglich Bidens Konzept in der „New York Times“ mit einem Weihnachtsbaum, unter dem allerlei Geschenke für divergierende Wählergruppen liegen. Unklar sei vor allem, wie die ambitionierten Vorhaben finanziert werden sollen.

Biden kündigte an, die Unternehmenssteuer auf 28 Prozent zu erhöhen; Trump hatte diese vor zwei Jahren von 35 auf 21 Prozent gesenkt. Außerdem will er eine Mindeststeuer für Konzerne einführen, die Abgaben auf im Ausland erzielte Gewinne verdoppeln und den Spitzensteuersatz um zwei Prozentpunkte anheben. Die moderaten Erhöhungen werden jedoch nicht ausreichen, um das aufwendige Konjunkturprogramm zu finanzieren. Seit Trumps radikalen Steuersenkungen sind die staatlichen Einnahmen erheblich zurückgegangen.

Und nun verursacht die Covid-19-Pandemie die größte wirtschaftliche Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Allein in diesem Jahr gab die US-Regierung über eine Billion Dollar aus, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie aufzufangen.

FOTO: EPA-EFE/TANNEN MAURY/POOL



Noch führt er in den Umfragen:
Präsidentschaftskandidat Joe Biden beim virtuellen
Parteitag der Demokraten auf einem Bildschirm vor
einer leeren Bühne Mitte August.

Das Haushaltsdefizit der USA wird in den kommenden vier Jahren auf mindestens drei Billionen Dollar steigen, ein Betrag, der in etwa dem Wert aller in Deutschland in einem Jahr erzeugten Waren und Dienstleistungen entspricht. Biden wird also nichts anderes übrigbleiben, als noch mehr Schulden aufzunehmen oder zusätzliche Steuern zu erheben.

Darüber hinaus bleibt unklar, wie mit dem Wirtschaftsprogramm der Demokraten die ökonomische Ungleichheit in der US-Gesellschaft verringert werden kann. Wer Vermögen in Form von Aktien oder Immobilien hat, kann sich selbst während der Pandemie über enorme Zuwächse freuen. So haben sich die Aktienwerte von Tech-Unternehmen wie Tesla, Apple oder Amazon in wenigen Monaten vervielfacht und sind teils um mehrere Hundert Milliarden Dollar gestiegen. Gleichzeitig verfügt rund ein Drittel der US-Bevölkerung über keinerlei Rücklagen und ist nicht in der Lage, den Ausfall einer einzigen Gehaltszahlung zu kompensieren.

Konservative Medien greifen diese Entwicklung auf und bemühen sich, Biden als herzlosen Neoliberalen zu beschreiben. „Build Back Better“ ist Unsinn“, kommentierte der republikanische Senator Josh Hawley vergangene Woche im Fernsehsender

„Fox News“ das demokratische Wirtschaftsprogramm. „Alles, was die Demokraten aufbauen wollen, sind große Banken, Big Tech und Peking.“ Hawley erinnerte daran, dass die Regierung Barack Obamas, der Biden als Vizepräsident angehörte, den Bankensektor großzügig unterstützte, ohne je die für die Finanzkrise von 2008 Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Ebenso wurde jede Regulierung der Silicon-Valley-Konzerne vermieden. Die Aussagen stehen zwar immerhin in einem bizarren Gegensatz zu Trumps Behauptungen, Biden

sei eine Marionette linksradikaler Ideologen. Doch trifft die Kritik einen wunden Punkt in Bidens Wiederaufbauplan: An den bestehenden wirtschaftlichen und sozialen Gegensätzen wird er vermutlich wenig ändern.

Ökonomische Ungleichheit herrscht auch zwischen den verschiedenen Regionen des Landes. In Kalifornien und in den südwestlichen Bundesstaaten des „sun belt“ florieren die Tech-Unternehmen, während an der Ostküste die Finanzdienstleistungen dominieren. Im Mittleren Westen und Nordosten des Landes hingegen sind

Highways, Schulen und öffentliche Einrichtungen in desolatem Zustand. Die industrielle Infrastruktur ist kaum mehr konkurrenzfähig. Mit jedem technischen Innovationsschub fallen dort weitere niedrig qualifizierte Stellen weg, beispielsweise im Transportsektor. Mit dem Konzept eines „Green New Deal“ allein werden diese Entwicklungen kaum aufzuhalten sein.

Anton Landgraf arbeitet für Amnesty International Deutschland und ist als freier Publizist tätig.

woxx@home

ss oder sa, dann doch lieber sasch

Seit vergangener Woche erfreut sich das woxx-Team einer (zeitlich begrenzten) Verstärkung. Der Name Sascha Schlüter dürfte unseren online-Leser*innen bereits aufgefallen sein. Der Student der politischen Wissenschaften und der angewandten Informatik aus Bamberg hat sich bei der woxx für ein mehrwöchiges Praktikum beworben, das ihm bei seiner Entscheidung, ob er sich in Richtung Journalismus weiterentwickeln möchte, helfen soll. In die Printausgabe hat er es diese Woche mit einer Kurznachricht geschafft.

Kopfzerbrechen schuf allerdings das bei diesen Texten statt des Vollnamens angewandte Kürzel. Die gebräuchlichen Initialen (ss) oder die manchmal genutzte Kurzform des Vornamens (sa) erwiesen sich als, naja, problematisch, sodass als Kompromiss die etwas verlängerten Initialen sa und sch, also sasch, zur Verwendung kamen. Spannend dürfte die korrekte Anmeldung des Praktikanten bei der Sozialversicherung werden, die das Gesetz neuerdings vorschreibt, dessen Ausführungsbestimmungen aber noch fehlen. Die dafür notwendigen Formulare wird es wohl erst geben, wenn „sasch“ längst wieder zum Studieren in Bamberg ist.



AGENDA

11/09 - 20/09/2020

film | theatre
concert | events

1597/20

Hand in Hand ...

... für mehr Humanität, Herz
und Gleichberechtigung:
das Festival „This Is a Human's
World“, der Kinofilm „Police“
und die Serie „Mrs. America“.

Wat ass lass S. 4, Kino S. 16 + 21

WAT ASS LASS

Diversität feiern S. 4

Das Kulturfestival „This Is a Human's World“ setzt auf Gender Equality und Diversität. Der Veranstalter Pascal Useldinger im Gespräch.

EXPO

Cave nationale p. 10

La nouvelle galerie « Fellner Contemporary » démarre au quart de tour avec une exposition consacrée à deux artistes femmes résolument contemporaines.

KINO

Police pas lisse p. 16

Une reconduite à la frontière qui sème le doute chez une policière : « Police » raconte cet incident pas banal dans un huis clos réussi.

WAT ASS LASS | 11.09. - 20.09.



Il y a du blues à Neimënster: Meena Cryle & The Chris Fillmore Band, ce samedi 11 septembre à 20h.

NEWS

Green New Deal in Luxemburg:
Endlich nachhaltig? **S. 3**

REGARDS

Politique d'asile: Chiens de faïence **p. 4**
Die Filme von Charlie Kaufman:
Wo höre ich auf, wo fängst du an? **S. 6**
Identität unterm Seziernesser:
Alles für das Vaterland **S. 8**
USA vor den Wahlen:
Demokratischer Wiederaufbau **S. 10**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 8**
This Is a Human's World **S. 4**
Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 9 - S. 14**
Patricia Lippert & Pascale Behrens **p. 10**

KINO

Programm **S. 15 - S. 21**
Police **p. 16**
Serien-Empfehlungen **S. 21**

Coverfoto: Cottonbro/Pexels

on demand & reegelméisseg

JUNIOR

#For Kids, atelier de bricolage,
Luxembourg Centre for Architecture,
lucalookoutside.wordpress.com/for-kids

Experimenter fir doheem nozeman,
www.science.lu/de/experimentieren

D'Späicherlicht, Lidder a Geschichte
fir déi Kleng, www.facebook.com/DSpäicherlicht-108695824103664

Creative@Home: DIY & More,
Kulturhaus Niederaanven, www.khn.lu

Cajon Workshop, mam Sven Kiefer,
www.facebook.com/sven.kiefer,
multipercussionist

CNL - Lëtzebuerger Literaturarchiv,
Geschichte fir déi Kleng,
www.youtube.com/channel/UC0iD4qteiFZy5iRIRG0pwxQ

De Pierchen an de Wollef,
vum Sergueï Prokofiev,
dpav.script.lu/projets/de-pierchen-an-de-wollef

Joffer liese mir haut eng Geschicht?
www.youtube.com/channel/UCfhadHahUH87Uc9D967v75Q

John Happi Akademie, Workshops
www.jonnhappi.lu/akademie

Schkabetti, Geschichten a méi fir
Kanner, vun Annick Sinner an
Éric Falchero,

www.youtube.com/channel/UCVkkxpJl4_6XNEQODFxhvpA

KONTERBONT

#Lectures, 13 conférences archivées,
Luxembourg Centre for Architecture,
lucalookoutside.wordpress.com/lectures

#LiteraturLiwwererOnline, Lesungen,
www.youtube.com/results?search_query=%23LiteraturLiwwererOnline

#MamMuseeAnDNatur: Panda-Rätsel 2020,
Musée national d'histoire naturelle,
www.mnhn.lu/blog/2020/06/mammuseeandnatur-panda-ratsel-2020

#Tips, experts' tips for
architecture lovers,
lucalookoutside.wordpress.com/tips

Der Kritische Blick, Lesungen,
www.facebook.com/derkritischeblick

20. Internationale Literaturfestival Berlin, Livestream, bis zum 19.9.,
www.literaturfestival.com

Jarvis Cockers Bedtime Stories,
www.youtube.com/results?search_query=%23jarviscockersbedtimestories

Literaturhaus Halle, Lesungen,
www.youtube.com/channel/UCZv-OKIHBSmeKuG-mLSiG_g

MNHA@home,
Musée national d'histoire et d'art,
mnha.lu/de/news/das-museum-nur-einen-klick-entfernt

WAT ASS LASS | 11.09. - 20.09.

MUSEK

De virtuelle Concertssall,
www.100komma7.lu

BTHVN 2020 digital,
Beethoven-Jubiläumsjahr,
www.bthvn2020.de/programm/
digitale-bthvn2020-projekte

Inecc Luxembourg, Lëtzebuergesch
Lidder fir matzesangen,
www.facebook.com/Inecc-
Luxembourg-150362476327390

*Luxembourg, 20h. Tel. 26 20 52-1.
www.neimenster.lu*

Christian Cantos + Saule, folk-rock,
L'Entrepôt, *Arlon (B), 20h30.*
Tél. 0032 63 45 60 84.
www.entrepotarlon.be

Soul Tribe Blues Machine, blues,
brasserie Terminus, *Sarreguemines (F), 21h.*
Tél. 0033 3 87 02 11 02.
www.terminus-les.info

THEATER

Cinérama, mise en scène de Cyril
Jaubert, avec le collectif Opéra Paga,
rendez-vous à l'office de tourisme,
Thionville (F), 12h30 + 18h30.
www.nest-theatre.fr

Nora spielen! Inszeniert von
Schirin Khodadadian,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland
AUSVERKAUFT!

KONTERBONT

Squatfabrik #6 : Get Out,
restitution de la résidence de Claire
Parsons (musique) et Rick Tonizzo
(design), anciens locaux de la
Keramikfabrik à la Kulturfabrik, *Esch,*
18h. Tél. 55 44 93-1. kulturfabrik.lu

SA, 12.9.

JUNIOR

Familienquiz rund um die 5 Sinne,
Park Sënnesräich, *Lullange, 13h - 17h.*

Zu Wooltz gëtt geraibert,
Gesanksworkshop mat Anne & Marie
(6-10 Joer), Prabbeli, *Wiltz, 14h.*
www.prabbeli.lu
Am Kader vun „Garden Sounds“.
Anschreibung erfuerderlech:
info@cooperations.lu

Gedankespréng, Workshop am Kader

Liebe Leser-innen,
die woxx-Agenda serviert Ihnen
jede Woche eine „gemischte Platte“
Kultur: Freuen Sie sich über Rezen-
sionen und Zusammenstellungen
digitaler Inhalte sowie über Informa-
tionen zu laufenden Ausstellungen
und Events außerhalb der eigenen
vier Wände.

Ihr Team der woxx-Agenda

Chères lectrices, chers lecteurs,
Chaque semaine, l'agenda du woxx
vous sert un « plateau mixte » cultu-
rel. Ceux et celles qui aiment explorer
la culture en ligne peuvent profiter de
nos critiques et de nos propositions
de contenus numériques. De plus, le
woxx vous fournit comme d'habitude
des informations sur les expositions et
les événements programmés.

L'équipe du woxx agenda

vun der Ausstellung „They Might Stay
the Night“ (6-12 Joer),
Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Anschreibung erfuerderlech:
klik@casino-luxembourg.lu

One Man Zirkus Variete Show,
vum John Happi, um Site vun der
Gemeng Nidderaanwen,
1/8, rue d'Ernster, 15h, 17h + 19h.
www.khn.lu

MUSEK

ONLINE Les pêcheurs de perles,
de Georges Bizet, sous la direction
de Gianandrea Noseda,
Metropolitan Opera, *0h30.*
www.metopera.org

Arthur Skoric, récital d'orgue,
œuvres de Bach et Mozart, cathédrale
Notre-Dame, *Luxembourg, 11h.*

**ONLINE Gordon Kerry's Clarinet
Quintet & Omega Ensemble,**
world premiere, recorded live at the
Joan Sutherland Theatre,
Sydney Opera House, *12h.*
www.sydneyoperahouse.com

Orchestre national de Metz,
sous la direction de David Reiland,
œuvres entre autres de Beethoven,
Berlioz et Verdi, Arsenal, *Metz (F), 18h.*
Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Duchow/Ohlmann New4tet, Jazz,
Terminus, *Saarbrücken (D), 19h30.*

**cantoLX & l'ensemble de la
chapelle Saint-Marc,** œuvres de
Fiocco et Brehy, église Saint-Michel,
Luxembourg, 20h.
Réservation obligatoire :
contact@ifluxembourg.lu

Marie Klock + Foudre Rockeur,
rock, Les Trinitaires, *Metz (F), 20h30.*
Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Cinérama, mise en scène de Cyril
Jaubert, avec le collectif Opéra Paga,
rendez-vous à l'office de tourisme,
Thionville (F), 12h30 + 18h30.
www.nest-theatre.fr

Glück, inszeniert von Bettina Bruinier,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Gott, Schauspiel von Ferdinand von
Schirach, inszeniert von Andreas von
Studnitz, Europäische Kunstakademie,
Trier (D), 19h30. www.theater-trier.de

Mort aux cons ! Une lecture sur la
bêtise humaine, avec Eugénie Anselin,
Véronique Fauconnet, Claude Frisoni,
Marc Limpach et Jules Werner,
Kasemattentheater, *Luxembourg, 20h.*
Tél. 29 12 81.
www.kasemattentheater.lu



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

Lili's Box: Ladies Power, mëttwochs 18h30 - 20h

E Mëttwoch, de 16.9.: Women and Vibes mam Greta.

EVENT

WAT ASS LASS | 11.09. - 20.09.

FOTO: LYNN THEISEN/DESIGN: PASCAL USELDINGER



„This is a human's world“ will Kritik an der Diskriminierung von marginalisierten Menschengruppen üben und Vielfalt feiern.

KONTERBONT

ERAUSGEPICKT **I Am Not Legend**, projection du film d'animation d'Andrea Mastrovito (I 2019), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 11h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu (+13h + 16h) Inscription obligatoire : mudam.com/adultbooking À 13h : atelier avec Andrea Mastrovito. Inscription obligatoire : mudam.com/artfreakbooking

ARTIKEL **This Is a Human's World**, music, danse, theatre, arts and fashion, with Edsun, C'est Karma, Nicool and more, Schungfabrik, Tétange, 14h - 23h.

Vide-commode & Apérobe, vide-dressing, concerts et DJ set, Kulturfabrik, Esch, 14h - 22h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 15h (F). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

KULTURFESTIVAL

„Wir wollen mit dem Festival Identitäten zelebrieren“

Isabel Spigarelli

Das Kulturfestival „This Is a Human's World“ will auf Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern sowie Genderdiversität in der luxemburgischen Musikszene hinweisen.

„Ich habe mir die Frage gestellt, ob ich als Mann in der richtigen Position bin, um ein Festival zu organisieren, das die Diskriminierung von Frauen und Genderdiversität thematisiert“, sagt Pascal Useldinger, Veranstalter des Festivals „This Is a Human's World“ der woxx, „aber mein Dasein als Mann darf mich letzten Endes nicht daran hindern, auf Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern, unterschwellige Homofeindlichkeit und Rassismus in Luxemburg hinzuweisen.“ Useldinger wirkt den Missständen am Samstag mit einer Diskussionsrunde, Auftritten vorwiegend weiblicher Musiker*innen und Performances entgegen.

Die Diskussionsrunde, die das Festival um 14 Uhr eröffnet, gibt den Ton an: Akteur*innen aus Politik und Kultur treffen zusammen, um sich über Weiblichkeit, Frauen und Genderdiversität in der nationalen Musikbranche und der Gesellschaft allgemein auszutauschen. Mit am Tisch sitzen unter anderem die Musikerin Karma Catena von C'est Karma sowie die LSAP-Politikerin Joanne Goebbels. „Grundsätzlich dreht sich das Festival um Frauen und Männer: Wie steht es um die Repräsentation von Frauen in der Musikszene? Dürfen Männer Weiblichkeit ausdrücken?“, sagt Useldinger. „Doch

wir wollen die Diskussion natürlich weiterführen und zum Beispiel Fragen stellen wie: Inwiefern spiegeln sich gender-neutrale Bewegungen in der luxemburgischen Musikwelt? Ich denke und hoffe, dass das Zusammentreffen unserer Gäste diverse Perspektiven auf die Themen ermöglicht.“

Useldinger selbst sieht sich nicht als Experte für Genderfragen. Er versteht das Festival als Lernprozess und Möglichkeit zu Vernetzungen inner- und außerhalb der Kulturbranche. Ungleichheiten gebe es vor und hinter der Bühne. Auch wenn sich beispielsweise die Musikszene langsam öffne und mit Künstler*innen wie C'est Karma oder Edsun diverser werde, bestehe Handlungsbedarf. „Wir können uns als Gesellschaft noch so progressiv geben: Es besteht eindeutig keine Gleichheit unter Menschen – in den unterschiedlichsten Bereichen“, sagt Useldinger. Im Falle weiterer Ausgaben des Festivals, das diesen Samstag Premiere feiert, sollen weitere Aspekte mit einfließen. „Wenn wir über Gleichstellung sprechen, geht es nicht nur um die zwischen den Geschlechtern, sondern auch um die Inklusion und Repräsentation von Menschen mit Behinderung“, erklärt Useldinger.

Das Festivalprogramm ist jedenfalls abwechslungsreich – musikalisch und inhaltlich. „C'est Karma“ spielt eine Mischung aus Folk und Industrial, Edsun liefert R'n'B und Nicool luxemburgischen Hip-hop. Aishinka ist ein

Jazz-Ensemble mit vorwiegend weiblicher Besetzung. Claire Parsons ist eine der Stimmen der Gruppe. Francis of Delirium steht nach eigener Angabe für „homemade rock from our hearts to yours“. Neben Musik gibt es die Tanz-Performance „Life is Short: Buy that Dress“ der niederländischen Kompanie „Directie & Co“ sowie Auszüge aus dem Theaterstück „Le Courage“. Während der Tanz mit dem Klischee der modesüchtigen Frau spielt und Fast-Fashion anprangert, geht es in den Monologen aus „Le Courage“ um die strukturelle Diskriminierung von Frauen.

„Wir wollen mit dem Festival Menschen und Identitäten bestätigen und zelebrieren“, sagt Useldinger abschließend. Das Festival findet in der Schungfabrik in Kayl, in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungskommission der Gemeinde Käl-Téiteng und unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Gleichstellung von Frauen und Männern statt. Der Eintritt ist frei, eine Sitzplatzreservierung jedoch erforderlich. Karten gibt es auf schungfabrik.lu. Die Karten können einzeln für drei Zeiträume (14 bis 17 Uhr, 17 bis 20 Uhr, 20 bis 23 Uhr) gebucht werden. Ein ganztägiger sowie ein spontaner Besuch sind ebenfalls möglich.

„This Is a Human's World“, am 12. September ab 14 Uhr in der Schungfabrik in Téiteng. Weitere Informationen zum Programm auf schungfabrik.lu und der Facebook-Seite

SO, 13.9.

JUNIOR

Die Prinzessin auf der Erbse, Kinderkonzert, unter der Leitung von Nathan Blair (> 4 Jahre), Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 15h + 17h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland AUSVERKAUFT!

KONFERENZ

ONLINE **My Trans Story**, talk, Sydney Opera House, 8h. www.sydneypoperahouse.com

MUSEK

ONLINE **Les Troysens**, d'Hector Berlioz, sous la direction de Fabio Luisi, Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

Eran Har Even, jazz, Neimënster, Luxembourg, 11h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

3. Kammerkonzert, Werke unter anderen von Piazzolla und Gardel, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

WAT ASS LASS | 11.09. - 20.09.

Il trovatore, von Giuseppe Verdi, unter der Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Tomo Sugao, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland AUSVERKAUFT!

ONLINE Berliner Philharmoniker, unter der Leitung von Daniel Harding, Werke von Beethoven und Berg, Philharmonie Berlin, 20h. www.berliner-philharmoniker.de www.digitalconcerthall.com

THEATER

Gott, Schauspiel von Ferdinand von Schirach, inszeniert von Andreas von Studnitz, Europäische Kunstakademie, Trier (D), 18h. www.theater-trier.de

KONTERBONT

ERAUSGEPICKT I Am Not Legend, projection du film d'animation d'Andrea Mastrovito (I 2019), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 11h, 13h + 16h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu Inscription obligatoire : mudam.com/adultbooking

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

MO, 14.9.

MUSEK

ONLINE Werther, de Jules Massenet, sous la direction d'Alain Altinoglu,

L'ensemble de la chapelle Saint-Marc et cantoLX jouent dans l'église Saint-Michel à Luxembourg ce dimanche 12 septembre à 20h.



Metropolitan Opera, 0h30. www.metopera.org

DI, 15.9.

MUSEK

ONLINE Musikfest Berlin: Igor Levit, Werke von Beethoven, Philharmonie Berlin, 20h. www.berliner-philharmoniker.de www.digitalconcerthall.com

KONTERBONT

Renc'Art - œuvre du mois : Pietà (Old Masters Series, 2018) de Carla van de Puttelaar, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 12h30 (GB). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire.

MI, 16.9.

KONFERENZ

Conférence gesticulée sur l'importance d'agir et de construire des logements respectueux de l'environnement et de ses habitants, avec Emmanuelle et Michel Philippo, jardin Kalendula, Altwies, 18h. Inscription obligatoire : forms.gle/zd8uRanJr66C9k4M7 Org. CIGL Esch-sur-Alzette asbl.



Will jemand Pommes? Gibt es am 18., 19. und am 20. September vom Tufa-Musical-Ensemble in „Heiße Ecke“ - im Kulturhafen Zurlauben.

DO, 17.9.

KONFERENZ

How to Live Together in a One Planet World? With Rob Hopkins, Neimënster, Luxembourg, 14h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Registration requested : transitiondays@cell.lu www.transitiondays.lu/

MUSEK

Il trovatore, von Giuseppe Verdi, unter der Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Tomo Sugao, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland AUSVERKAUFT!

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Gustavo Gimeno, avec Krystian Zimerman (piano), œuvres de Beethoven et Webern, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

KONTERBONT

Construction en terre-paille, atelier technique, jardin Kalendula, Altwies, 9h. Inscription obligatoire : forms.gle/zd8uRanJr66C9k4M7 Org. CIGL Esch-sur-Alzette asbl.

Renc'Art - œuvre du mois : Pietà (Old Masters Series, 2018) de Carla van de Puttelaar, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 19h (GB). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire.

FR, 18.9.

MUSEK

Napoleon Gold & Jerome Klein, électro-pop, Trifolion, Echternach, 17h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Heiße Ecke, inszeniert von Stephan Vanecek, mit dem Tufa-Musical-Ensemble, Kulturhafen Zurlauben, Trier (D), 20h. www.tufa-trier.de

Orchestre national de Metz, sous la direction de David Reiland, œuvres de Copland, Ravel et Gershwin, Arsenal,

ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 11.09. - 20.09.

© KLIMA-BÜNDNIS



75 Gemeinden und Regionen am Start der „Tour du Duerf 2020“.

Die aktive Mobilität in unseren Ortschaften stärken und dabei gleichzeitig Umwelt und Gesundheit schützen: die „Tour du Duerf“ ist all das und noch viel mehr. **Seit dem 10. September heißt es – bereits zum 7. Mal – 3 Wochen lang mit dem Fahrrad (oder Pedelec) unterwegs sein und dabei so viele Kilometer wie nur möglich sammeln.** Alle Einwohner*innen, Vereine, Schulen und Betriebe können mitmachen, allen voran die Kommunalpolitiker*innen, denn die lokalen Entscheider*innen sollen „erfahren“, was es bedeutet, in der eigenen Gemeinde mit dem Rad unterwegs zu sein – und sich dafür einsetzen, dass die Situation verbessert wird. Während der „Tour du Duerf“ wird in Teams geradelt und jede*r Teilnehmer*in vermerkt dabei die zurückgelegten Kilometer online oder via die App. **Alle teilnehmenden Gemeinden und Regionen sind auf tourduduerf.lu aufgelistet.** Teams bilden und mitfahren können – zusätzlich zu den Einwohner*innen – alle Personen, die in diesen Gemeinden/Regionen arbeiten, dort einem Verein angehören oder eine Schule besuchen. Anmeldung und weitere Informationen: tourduduerf.lu

I Am Not Legend

Le film « I Am Not Legend » examine la question de l'identité et du rapport à l'autre et à la mort à travers une relecture contemporaine d'un des chefs-d'œuvre du cinéma, « Night of the Living Dead » (1968) de George A. Romero. Dans sa version animée, **Andrea Mastrovito** efface tous les morts-vivants et change le scénario de manière à ce que chaque personnage

s'exprime seulement à travers des citations des plus célèbres films, livres et chansons de notre époque. Par l'animation de plus de 100.000 images où l'impression numérique se mêle à la peinture et à l'effacement, l'œuvre **entend proposer une grille de lecture poétique de notre époque.** Projection du film ces samedi 12 et dimanche 13 septembre à 11h, 13h et 16h à l'auditorium du Musée d'art moderne grand-duc Jean. Inscription obligatoire : mudam.com/adultbooking ou tél. 45 37 85-531. Plus d'informations : mudam.com

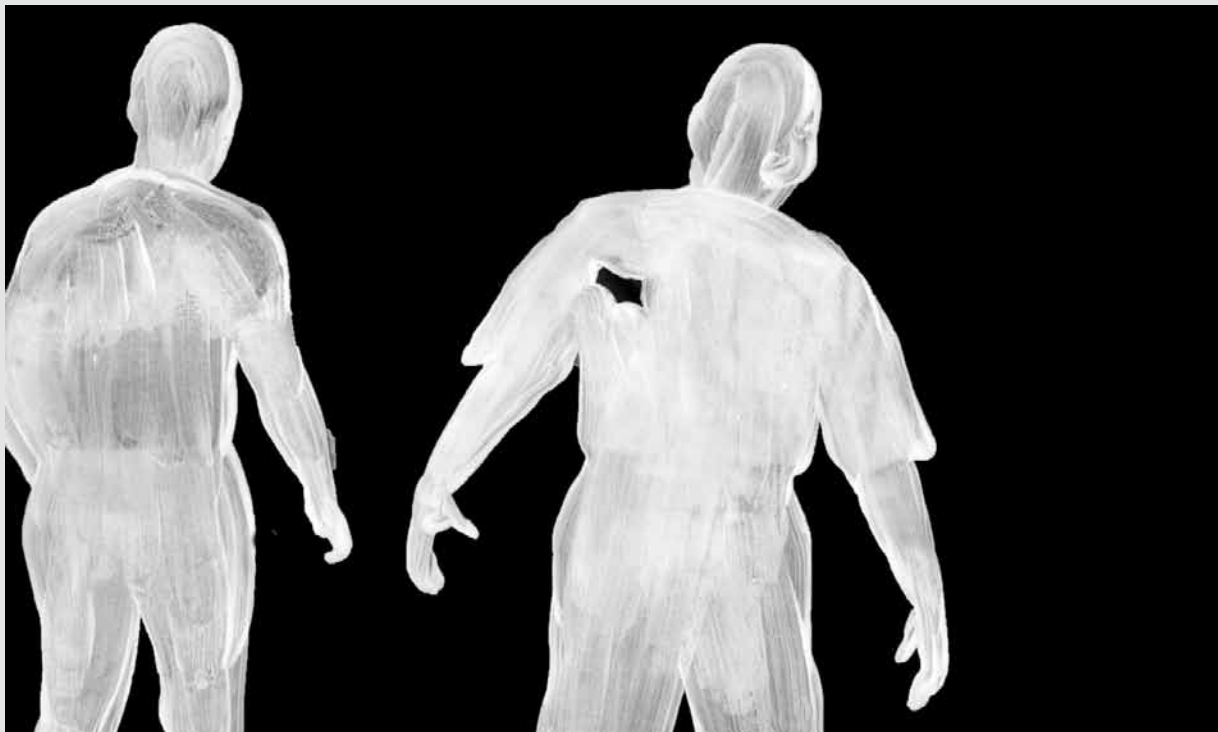
The Conscious City Walk – Luxembourg



The Conscious City Walk, Lëtzebuerg

Vun der beandrockender Vue op de Bockfiels an déi verstoppten Ecker vum Garer Quartier; bei dëser **alternativer Tour duerch d'Stad** Lëtzebuerg geet et mat op eng Rees bei inspiréierend, nohalteg, gesond a lokal Initiativen. D'Konsequenze vum konsum- an emissionsintensiven Liewensstil ginn diskutéiert a méi iwwer den ökologesche Foussofrock geléiert, mee virun allem ginn motivéierend Projeten entdeckt, sief et a Saachen Transport, lessen, Offall, Kleedung oder Gemeinschaftsliewen. Déi Leit hannert de Kulissen gi begéint, et gëtt hirer Geschicht nogelauschert an et gëtt ee méi iwwer hir Motivatioun fir ze handele gewuer. Aschreiwung fir d'Touren vu **Samsdes den 19. a 26. September an 3. Oktober um 9h30 an 10h30:** www.eventbrite.de/e/the-conscious-city-walk-luxembourg-op-letzebuergesch-registrierung-115182114806 Bei Problemer oder Froen: citywalks@astm.lu. Dëse Projet gëtt vun der Europäescher Unioun finanziert an ass eng Zesummenaarbecht vun ASTM (Action solidarité Tiers Monde), Klima-Bündnis Lëtzebuerg an Aide à l'enfance de l'Inde et du Népal.

ACTIONSOLIDARITIERSMONDE.ORG



MUDAM.COM

Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Philomène Move Art, dance performance et DJ set, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Solistes européens, Luxembourg, sous la direction de Christoph König, avec Arabella Steinbacher (violin), œuvres entre autres de Bach, Kontz et Pärt, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

Glück, inszeniert von Bettina Bruinier, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Äddi Jay, du waars net keen! Kabaret, mat Roland Gelhausen, Marie-Jeanne Jacobs, Christiane Kremer a Clod Thommes, Kinneksbond, Mamer, 20h. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Intérieur nuit/extérieur Kate + Contraction s, de Lola Molina et Nathalie Ronvaux, mise en scène de Marion Rothhaar et Stéphane Ghislain Roussel, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

KONTERBONT

ONLINE The Sun behind the Clouds : Tibet's Struggle for Freedom, projection du documentaire de Ritu Sarin et Tenzing Sonam (IND/GB 2009. 79'. V.o. + s.-t. ang.). Inscription obligatoire : amis-tibet@pt.lu www.amisdutibet.org

Parking Day, région Esch2022, Esch-sur-Alzette, 8h - 18h. www.facebook.com/events/2785735358328492

Construction en terre-paille, atelier découverte, jardin Kalendula, Altwies, 9h. Inscription obligatoire : forms.gle/zd8uRanJr66C9k4M7 Org. CIGL Esch-sur-Alzette asbl.

Parking Day, Saarbrücken (D), 16h - 18h. Weitere Informationen: parkingday.saarbruegge.de

Cuba, rouges années, projection du film de Renaud Schaack (F 2017. 83'. V.o. esp. + s.-t. fr.), suivie d'un concert de ¿Who's the Cuban? Le Gueulard plus, Nilvange (F), 20h. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr Inscription obligatoire.

WAT ASS LASS | 11.09. - 20.09.



Keine Schlägertruppe, sondern die Hip-Hop-Formation Răpzeni ist am 19. September um 20h im Prabbeli in Wiltz zu hören und zu sehen.

SA, 19.9.

JUNIOR

Voix off sur sculptures, atelier dans le cadre de l'exposition « They Might Stay the Night » (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire : klik@casino-luxembourg.lu

Comme la pluie, de Philippe Léonard et Pierre Richards (> 8 ans), maison de la culture, *Arlon (B)*, 16h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

KONFERENZ

ONLINE You Are Not Born a Parent, webinar, 9h. Registration requested: eltereschoul@kannerschlass.lu
www.kannerschlass.lu

MUSEK

Soyon Park, récital d'orgue, œuvres de Bach et Mendelssohn, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

ONLINE Musikfest Berlin: Igor Levit, Werke von Beethoven, Philharmonie Berlin, 15h. www.berliner-philharmoniker.de
www.digitalconcerthall.com

Le mystère des 555 sonates de Domenico Scarlatti, apéro baroque avec Anne-Catherine Bucher, basilique Saint-Pierre-aux-Nonnains, *Metz (F)*, 19h. www.citemusicale-metz.fr

ONLINE Berliner Philharmoniker, unter der Leitung von Kirill Petrenko, Werke von Berg und Dvorák, Philharmonie Berlin, 19h. www.berliner-philharmoniker.de
www.digitalconcerthall.com

Il trovatore, von Giuseppe Verdi, unter der Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Tomo Sugao, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland
AUSVERKAUFT!

Die Krönung der Poppea, Oper in drei Akten von Claudio Monteverdi, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Jean-Claude Berutti, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Heiße Ecke, inszeniert von Stephan Vanecek, mit dem Tufa-Musical-Ensemble, Kulturhafen Zurlauben, *Trier (D)*, 20h. www.tufa-trier.de

Harmonie municipale de Metz, sous la direction d'Arnaud Tutin, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Guizmo, rap, support : Maz + Moji X Sboy, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Răpzeni, Hip-Hop, Prabbeli, *Wiltz*, 20h. www.prabbeli.lu
Am Kader vu „Garden Sounds“.

The Yokel, folk-blues, support : Hoboken Division, BAM, *Metz (F)*,

20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Ryoko Akama, poetic installations and performances, Philharmonie, *Luxembourg*, 21h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

Gott, Schauspiel von Ferdinand von Schirach, inszeniert von Andreas von Studnitz, Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 19h30. www.theater-trier.de

Trüffel Trüffel Trüffel, Lustspiel von Eugène Labiche, inszeniert von Julia Prechsl, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland
AUSVERKAUFT!

Äddi Jay, du waars net keen! Kabaret, mat Roland Gelhausen, Marie-Jeanne Jacobs, Christiane Kremer a Clod Thommes, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Die Politiker, Sprechtext von Wolfram Lotz, inszeniert von Mark Reisig, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de AUSVERKAUFT!

Intérieur nuit/extérieur Kate + Contraction_s, de Lola Molina et Nathalie Ronvaux, mise en scène de Marion Rothhaar et Stéphane Ghislain Roussel, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

KONTERBONT

ONLINE The Sun behind the Clouds : Tibet's Struggle for Freedom, projection du documentaire de Ritu Sarin et Tenzing Sonam (IND/GB 2009. 79'. V.o. + s.-t. ang.). Inscription obligatoire : amis-tibet@pt.lu
www.amisdutibet.org

ERAUSGEPICKT The Conscious City Walk, départ : 5, rue Sigefroi, *Luxembourg*, 9h30. Inscription obligatoire : actionsolidaritetiersmonde.org/events
Org. ASTM.

Construction en terre-paille, journée grand public, jardin Kalendula, *Altewies*, 10h - 16h. Inscription obligatoire : forms.gle/zd8uRanJr66C9k4M7
Org. CIGL Esch-sur-Alzette asbl.

Visite architecture et coulisses, Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 11h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. www.centrepompidou-metz.fr

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 15h (F). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

SO, 20.9.

JUNIOR

Kristallkugel, Poppespännchen, *Lasauvage*, 11h + 15h30. www.ticket-regional.lu

Die Prinzessin auf der Erbse, Kinderkonzert, unter der Leitung von Nathan Blair (> 4 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 15h + 17h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

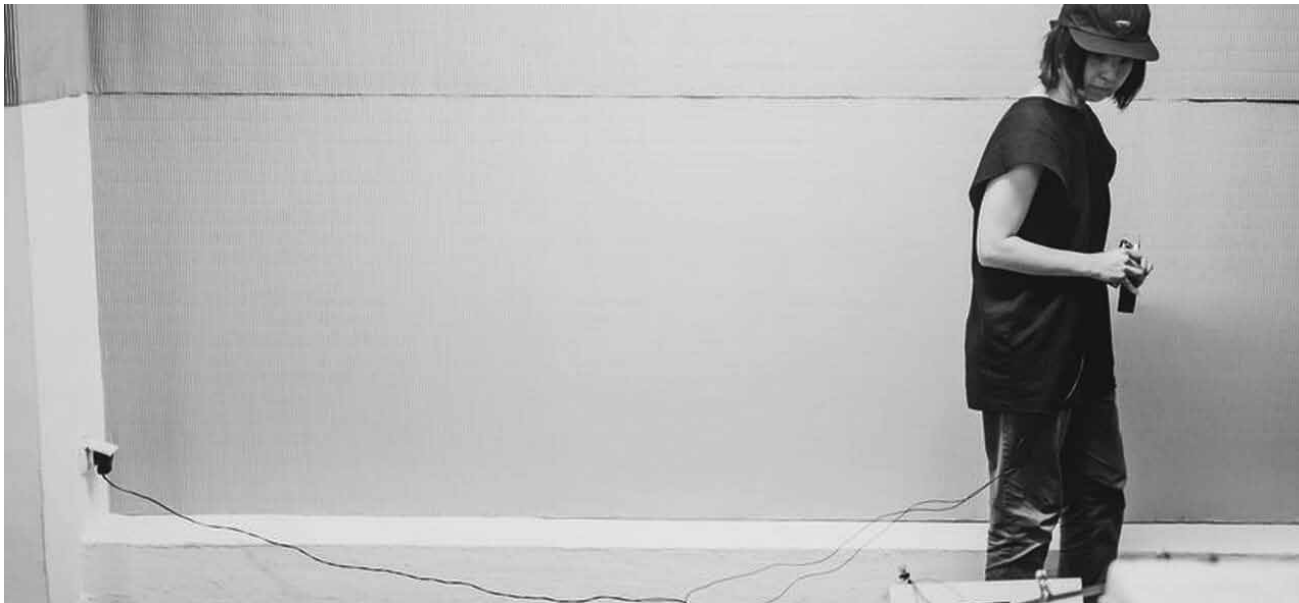
MUSEK

Lauret Kohn Quartet, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

4. Kammerkonzert, Werke unter anderen von Mozart, Verdi und Casucci, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Vivaldi, concertos et airs d'opéra, sous la direction de Julien Chauvin, avec Sandrine Piau, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

WAT ASS LASS | 11.09. - 20.09. / AVIS



Ryoko Akama présente des objets et de la musique électronique à la Philharmonie, le 19 septembre à 21h.

Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Die Politiker, Sprechtext von Wolfram Lotz, inszeniert von Mark Reisig, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

Visite architecture et coulisses, Centre Pompidou-Metz, Metz (F), 11h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. www.centrepompidou-metz.fr

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB). Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Die Krönung der Poppea, Oper in drei Akten von Claudio Monteverdi, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Jean-Claude Berutti, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Heiße Ecke, inszeniert von Stephan Vanecek, mit dem Tufa-Musical-Ensemble, Kulturhafen Zurlauben, Trier (D), 19h. www.tufa-trier.de

www.berliner-philharmoniker.de
www.digitalconcerthall.com

THEATER

ONLINE Musikfest Berlin: Igor Levit, Werke von Beethoven, Philharmonie Berlin, 20h.

Glück, inszeniert von Bettina Bruinier, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 08/10/2020 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de peinture à exécuter dans l'intérêt de la rénovation du parking Saint-Esprit à Luxembourg.

Description succincte du marché :

L'envergure des travaux de peinture au plafond est de ± 12.000 m² et de ± 8.000 m² en mural, répartis sur 3 niveaux.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

Durée prévisible du marché : 18 mois, à débiter au 1er trimestre 2021

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 03/09/2020

La version intégrale de l'avis n° 2001336 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 08/10/2020 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux de menuiserie et de serrurerie métallique à exécuter dans l'intérêt de la rénovation du parking Saint-Esprit à Luxembourg.

Description succincte du marché :

Les travaux de menuiserie métallique consistent en les changements de 82 portes, 14 portillons et 173 grilles de ventilation, répartis sur 4 niveaux.

La durée prévisionnelle des travaux est de ± 18 mois à débiter au 1er trimestre 2021.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 03/09/2020

La version intégrale de l'avis n° 2001337 peut être consultée sur www.marches-publics.lu



EXPO



Psst ! Dans « Atelier 321 – acte IV », les artistes Françoise Bande, Germaine et Philippe Kessler, entre autres, montrent leurs œuvres à l'espace Beau Site à Arlon, à partir de ce samedi 12 septembre et jusqu'au 4 octobre.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire
(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *me. - lu. 11h - 18h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *ma. - di. 10h - 18h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 22h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

The Bitter Years
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

Arlon (B)

Atelier 321 acte IV
NEW œuvres entre autres de Françoise Bande, Germaine et Philippe Kessler, espace Beau Site (av. de Longwy, 321. Tél. 0032 478 52 43 58), *du 12.9 au 4.10, lu. - ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h, di. 15h - 18h.*

Vernissage ce ve. 11.9 à 19h.

Bertrange

Christophe Van Biesen : Home and Away - an Ongoing Story
photographies, Luxury Doors (183, rue de Luxembourg), *jusqu'au 30.9, ma. - sa. 10h - 17h.*

Clervaux

Andreas Gefeller : Soma
photographies, Échappée Belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.9, en permanence.*

Anna Lehmann-Brauns : Sun in an Empty Room
photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 25.9, en permanence.*

Gilles Coulon : White Night
photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 9.4.2021, en permanence.*

François Fontaine : Cosmos
LAST CHANCE photographies, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 16.9, ve. - me. en permanence.*

Hans-Christian Schink : 1h
photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 26.3.2021, en permanence.*

Mona Kuhn : She Disappeared into Complete Silence
photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 23.10, en permanence.*

Delme (F)

Zuzanna Czebatul : The Singing Dunes
sculptures, centre d'art contemporain - la synagogue de Delme (33 rue Raymond Poincaré. Tél. 0033 3 87 01 35 61), *jusqu'au 20.9, me. - sa. 14h - 18h, di. 11h - 18h et sur rendez-vous pour les groupes constitués et les professionnels.*

EXPOTIPP

EXPO

PEINTURE

Double niche

Luc Caregari

Alors que les un-e-s essaient de garder la tête hors de l'eau, d'autres partent pour de nouveaux horizons. En pleine pandémie, Hans Fellner, électron libre bien connu des milieux artistiques locaux, ouvre une nouvelle galerie, « Fellner Contemporary », avec des objectifs ambitieux.

« Ne le dites à personne, mais la Nationalgalerie, c'est ici », ironise Fellner en présentant la cave relookée dans laquelle auparavant était installée la galerie Valerius. Mises à disposition par la galerie Nosbaum &

pas. Ce qui ne veut pas dire qu'il n'y aura jamais de jeunes exposé-e-s ici », explique-t-il.

L'idée derrière la galerie, qui se veut commerciale - dans le sens où elle est conçue comme le lien entre l'artiste et les collectionneurs-euses -, est classique en somme : donner un lieu à la production nationale pour être mise en valeur, hors des commerces et cafés ou des centres culturels. Pour Fellner, c'est aussi un choix de vie : sa boutique-galerie « Fellner Louvigny » va fermer en février et, pour lui, ouvrir cette galerie est une sorte de consécra-

philosophiques et des textes écrits par les deux artistes qui se retrouvent aussi sur une partie des toiles.

La sauvagerie est en effet un thème brûlant d'actualité, pas seulement dans la politique française. Mais la pandémie est passée par là, et avec elle le confinement et la mise en question des fondements de notre civilisation. La Covid-19 apparaît en effet sur certaines des toiles, parfois accompagnée de remarques ironiques quant au sérieux et à la panique que le passage du virus a provoquée et provoque toujours.

PHOTOS : © THORA KLEINERT



Reding installée au-dessus, les deux salles voûtées, qui datent du Moyen Âge tardif et dont les arcs en grès jaune rappellent les fondements de la ville, accueilleront donc des artistes luxembourgeois-e-s. Et cela sur trois critères : « Être original et contemporain, être professionnel et pouvoir se réclamer d'une évolution artistique continue. » Exit alors les artistes du dimanche, pour qui l'art est un passe-temps et non une passion, tout comme celles et ceux « qui ne produisent qu'en vue d'une exposition », précise Fellner, avant d'ajouter qu'il n'y a « aucun critère d'exclusion basé sur l'âge. » Louise Bourgeois, par exemple, a été honorée tout au long de sa carrière jusqu'à sa vieillesse, donc je ne veux pas exclure des gens à cause de leur année de naissance. De toute façon, les jeunes artistes ont d'autres possibilités de faire leurs premiers

tion : « Le projet n'est pas limité dans le temps, c'est 'open end'. Quand j'étais jeune, je me suis rendu compte que je ne savais ni peindre ni dessiner, mais que j'aimais l'art. Je me suis donc consacré à mon rôle de passeur entre artistes et public », dit-il.

Et pour commencer, il a misé sur un duo féminin : Patricia Lippert et Pascale Behrens. La première, « un mastodonte de la scène qui a le même âge que moi », selon le galeriste, est en effet connue de la scène luxembourgeoise depuis des décennies et remplit bien tous les critères. Quant à Pascale Behrens, son approche plus abstraite, avec des coutures sur les toiles, compense bien le style très direct et physique de Lippert. Une exposition à quatre mains donc, intitulée « Cadavres exquis - Wir sind alle Wilde », basée sur des théories

Voilà donc une première exposition qui montre la création locale contemporaine... même si, sur un critère, elle restera plutôt une exception. Car Fellner a prévu de profiter de son espace pour le consacrer avant tout à des expositions monographiques, aussi pour donner assez la possibilité à chaque artiste de s'exprimer pleinement.

Bref, on peut s'attendre à de belles découvertes dans les mois et années à venir, dans ce nouveau format que - malgré son apparente évidence - personne n'avait encore tenté avant.

Jusqu'au 17 octobre à la galerie Fellner Contemporary.

Differdange

Etienne Grimée : Sur le pas de la porte

NEW photographies, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), du 18.9 au 31.10, lu. - sa. 10h - 18h.

Vernissage le je. 17.9 à 19h30.

Dudelange

Gilles Pegel : Disorganized Info-Dump

NEW sculptures, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), du 12.9 au 18.10, me. - di. 15h - 19h.

Vernissage ce sa. 12.9 à 11h30.

Marianne Villière : Mirage mirage

NEW photographies, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), du 12.9 au 18.10, me. - di. 15h - 19h.

Vernissage ce sa. 12.9 à 11h30.

Echternach

Farbenfreu(n)de

NEW mit Werken von Marlies Gerten-Briel, Jenny Schneider, Christine Bohr und Alice Maréchal, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), vom 17.9. bis zum 18.10., Di. + Do. 13h - 17h, eine Stunde vor sowie während der Veranstaltungen.

Esch

Alessio Sciamanna & Friends: Paravilla

NEW peintures, galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), du 15.9 au 10.10, ma. - sa. 14h - 18h.

Aristides de Sousa Mendes : un consul portugais entre la conscience humaine et la raison d'État

pl. de la Résistance, jusqu'au 1.11, en permanence.

Squatfabrik #6

LAST CHANCE avec Claire Parsons et Rick Tonizzo, anciens locaux de la Keramikfabrik à la Kulturfabrik (116, av. de Luxembourg. Tél. 55 44 93-1), jusqu'au 11.9, ve. 17h - 20h. « Get-Out ! » ce. ve. 11.9 à 18h.

EXPO

Squatfabrik #7

NEW avec Lisa Keiffer (graphisme) et Roxanne Flick (mobilier), anciens locaux de la Keramikfabrik à la Kulturfabrik (116, av. de Luxembourg. Tél. 55 44 93-1), du 15.9 au 26.9, lu., me. + ve. 17h - 20h.

Esch-sur-Sûre**Katrin Knappe & Brigitte Stoffel: Textile Metamorphosen - alles beginnt mit dem Sehen**

Skulpturen, Duchfabrik (15, rte de Lultzhausen. Tél. 89 93 31-1), bis zum 20.9., Mo., Di., Do. + Fr. 10h - 12h + 14h - 18h, Sa. + So. 14h - 18h.

Étalle (B)**Arborescence**

LAST CHANCE œuvres de Gérald Dederen, Alice De Visscher, Mario Ferretti, Alexandre Hollan et Valérie Vogt, centre d'art contemporain du Luxembourg belge - site de Montauban-Buzenol (rue de Montauban), jusqu'au 13.9, ve. - di. 14h - 18h.

Eupen (B)**Unter gewissen Umständen. Die Neuzugänge der Ikob-Sammlung und Gäste**

mit Werken von unter anderen Aline Bouvy, André Butzer und Francis Schmetz, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 1.11., Di. - So. 13h - 18h.

Friedbusch**Renée Oberlinkels, Gabriel Belgeonne, Gérard Claude**

peintures et sculptures, galerie d'art um Fridbësch (6, um Fridbësch. Tél. 621 50 77 95), jusqu'au 20.9, sa. + di. 15h - 18h.

Luxembourg**Abstraktion, Fläche und Überlappungen**

NEW mit Werken von Jens Wolf, August Clüsserath, Imi Knoebel und Marcia Hafif, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), vom 17.9. bis zum 7.11., Di. - Sa. 11h - 18h und nach Vereinbarung.



Étienne Grimée avec un portrait original du lockdown : « Sur le pas de la porte » raconte 66 histoires de confinement en photos, à voir au centre culturel Aalt Stadhaus du 18 septembre au 31 octobre.

art3f

NEW salon international d'art contemporain, Luxexpo - The Box (10, circuit de la Foire Internationale), du 17.9. au 20.9, ve. 16h - 22h, sa. 11h - 20h, di. 11h - 19h.

Ben Wheele : Deep | Dark | Dank

installation animée, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 26.9, me. - lu. 11h - 18h. Exposition en ligne : spark.adobe.com/page/QjgADPKxBXdBu

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

Carla van de Puttelaar : Brushed by Light

photographies, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 18.10, ma. - di. 10h - 18h. Visite virtuelle : my.matterport.com/show/?m=4FvkNwB7TTc

« Entre Cranach et Rembrandt. Le regard subtil de Carla van de Puttelaar », visite thématique ce di. 13.9 à 15h (F), inscription obligatoire.

Conférence avec Rudi Ekkart le sa. 19.9 à 18h (GB), inscription obligatoire.

« Photographie et peinture. Un dialogue éclairé », visite thématique le di. 20.9 à 15h (F), inscription obligatoire.

„In ihren Fotografien verschmelzen Kunst und Geschichte durch ihre Inspiration an der Kunst der Alten Meister - darunter auch Werke des Museums am Fischmarkt.“ (Michelle Kleyr)

Charles Kohl (1929-2016)

dessins et sculptures, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 14.3.2021, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Visite virtuelle : my.matterport.com/show/?m=LHuwdpvPpq

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. (GB) 15h, di. 15h (L).

« Une continuité de thème qui se matérialise dans des techniques multiples, donnant à la visite une note bienvenue de diversité. » (ft)

Claude Collignon: Magical Moments

photographies, Hôpital Kirchberg (9, rue Edward Steichen), jusqu'au 25.10, tous les jours 14h - 20h.

De Mena, Murilla, Zurbarán

maîtres du baroque espagnol, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 21.11, ma. - di. 10h - 18h. Visite virtuelle : my.matterport.com/show/?m=bayktzmmMnx

Gare Art Festival 2020 : CaseMates

gare centrale, jusqu'au 25.9, tous les jours 5h - 24h. Chaque œuvre

Mercredi-Dimanche 15-19h

centre d'art
VILLE DE DUDÉLANGE
DOMINIQUE LANG
NI LUCHT
www.centredart-dudelange.lu

**Gilles Pegel**

DISORGANIZED INFO-DUMP
12.09.2020 — 18.10.2020

**Marianne Villière**

MIRAGE MIRAGE
12.09.2020 — 18.10.2020



EXPO

sera dévoilée à raison d'une œuvre par jour jusqu'à ce di. 13.9 à 11h.

Grégory Durviaux : Je ne peindrai plus de fleurs vu que l'homme a mangé la Terre

peintures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 17.10, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Laura Bofill

LAST CHANCE peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 15.9, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Les pionnières

Luxembourg dans les années 1990, portraits de femmes, Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 20.9, tous les jours 10h - 12h + 13h - 18h.

„Ein unvollständiger aber interessanter Einblick in die

Luxemburger Kunstgeschichte, der sich nicht auf die 1990er-Jahre beschränkt.“ (Michelle Kleyr)

Martin Paaskesen : Slow Dancing with Fast Feet

NEW peintures, Valerius Gallery (1, pl. du Théâtre), du 18.9 au 24.10, ma. - sa. 10h - 18h.

Vernissage le je. 17.9 à 16h.

Martine Coloos

peintures, Le Castel Art Gallery (75, bd. Grande-Duchesse Charlotte), jusqu'au 27.9., lu. + ma. 14h - 18h30, me. 10h - 18h30, je. + ve. 10h - 19h, sa. 10h - 17h.

Michael Frank: # Ich Mensch, wir Mensch/S/e/I/n

LAST CHANCE Streetphotography, Casa Fabiana (3, rue de Bonnevoie. Tél. 26 19 61 82), bis zum 17.9., Mo. - Fr. 10h - 17h, Sa. 10h - 16h.

Of Beauty, Blackness & Power photographies, Arendt & Medernach (41a, av. J. F. Kennedy. Tél. 40 78 78-1), jusqu'au 29.11, sa. + di. 9h - 18h.

Visite virtuelle : arendt.com/jcms/p_48244/en/virtual-exhibition-of-beauty-blackness-power

Patricia Lippert & Pascale Behrens

ARTICLE NEW peintures, Fellner Contemporary (2a, rue Wiltheim), du 11.9 au 17.10, me. - sa. 11h - 15h.

Pedro Saraiva : Gabinetes

dessins et sculptures, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 2.10, lu. - ve. 9h - 17h30.

Portugal et Luxembourg. Pays d'espoir en temps de détresse

LAST CHANCE Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 13.9, ve. - sa. 10h - 12h + 13h - 18h.
Visite virtuelle : youtu.be/G4XQ22ICwQM

« Globalement, l'expo vaut la peine d'être vue. (...) Les problèmes dans les habitations insalubres et les difficultés chroniques liées au système d'enseignement luxembourgeois, jadis et maintenant encore, sont cependant omis. » (Nuno Lucas Da Costa).

Sarah Peters & Celeste Rapone

NEW sculptures et peintures, Zidoun & Bossuyt Gallery (6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49), du 11.9. au 17.9, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.

Se-Lyung Moon et Keong-A Song : Moon Song

dessins, Fellner Louvigny (12, rue Louvigny), jusqu'au 19.9, ma. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 18h.

Serge Ecker : meanwhile

installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 18.10, en permanence.

Sophie Jung : They Might Stay the Night

sculptures, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 25.9, me. - lu. 11h - 18h.

Exposition en ligne : spark.adobe.com/page/Q1CA2LI9QC0qv

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

„Durch ihre anspruchsvolle Ausstellung für das Casino bestärkt Sophie Jung vielleicht gerade die von ihr erwähnte Segregation der Klassen, die historisch in diesen Mauern verweilten. Eine Ausstellung, die man auf sich wirken lassen sollte.“ (Michelle Kleyr)

Thomas Hirschhorn: Flugplatz Welt/World Airport

Installation, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), bis zum 7.2.2021, Do. - Mo. 10h - 18h, Mi. bis 22h.

Führungen Mi. 19h (GB), Sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), So. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Führungen für Kinder an diesem Fr., dem 11.9. (L) um 15h (> 6 Jahre), Einschreibung erforderlich.

Variations : Un musée pour tous

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 17.1.2021, lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.
Visite virtuelle : my.matterport.com/show/?m=eAdxnAhHJ63&fbclid

Visites guidées les di. à 16h.

mateneen

NEW photographies de Sébastien Cuvelier, Patrick Galbats et Ann Sophie Lindström, Cercle Cité (pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33), du 19.9 au 25.10, tous les jours 11h - 19h.

Visite guidée le sa. 19.9 à 15h (F).

Mersch

Luxemburg und der Zweite Weltkrieg

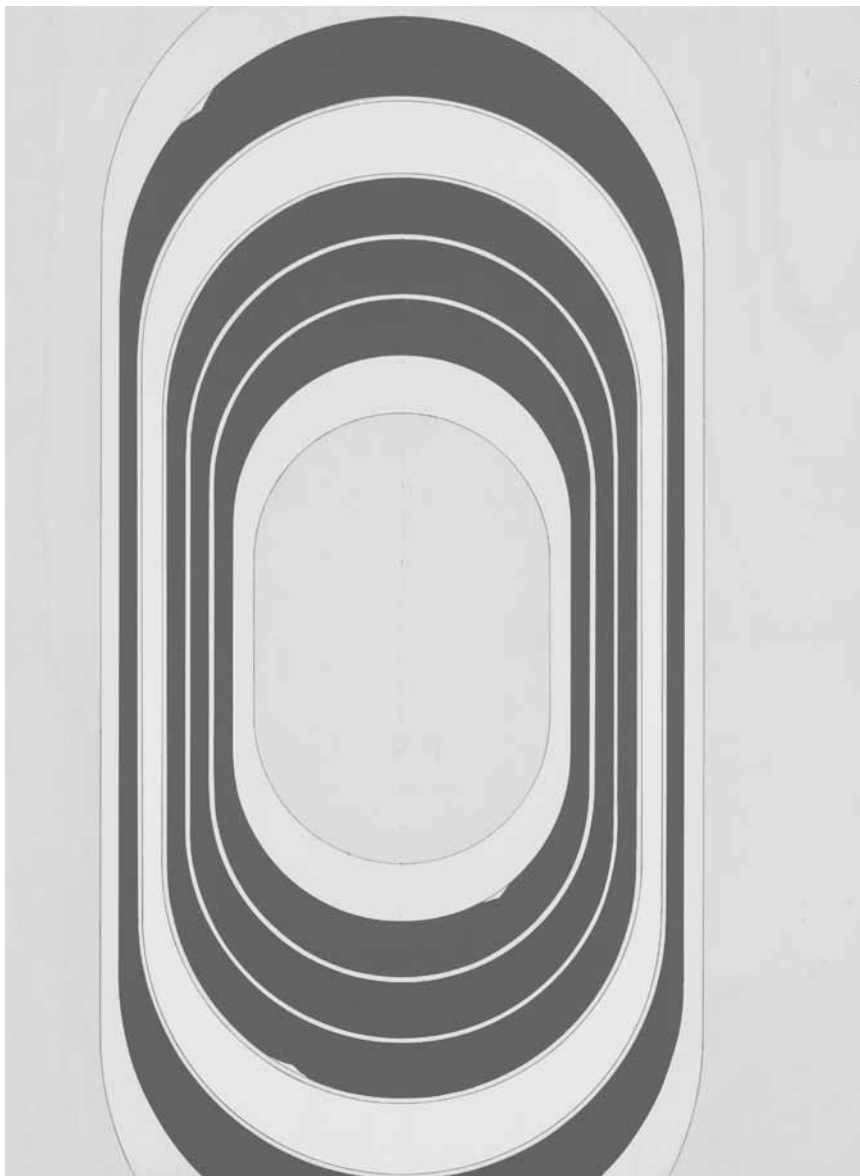
littéraire-intellectuelles Leben zwischen Machtergreifung und Epuration, Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 30.7.2021, Mo. - Fr. 9h - 17h.

Metz (F)

Céline Condorelli : Deux ans de vacances

installations, 49 Nord 6 Est - Frac Lorraine (1, rue des Trinitaires), jusqu'au 24.1.2021, je. + ve. 14h - 16h (visite libre) et 16h - 18h (sur rendez-

Die Ausstellung „Abstraktion, Fläche und Überlappungen“ zeigt unter anderem Werke von Marcia Hafif - in der Galerie Nosbaum Reding vom 17. September bis zum 7. November.



EXPO



Sarah Peters et Celeste Rapone présentent leurs sculptures et peintures dans la galerie Zidoun & Bossuyt du 11 septembre au 17 octobre.

vous), sa. + di. 11h - 17h (visite libre) et 17h - 19h (sur rendez-vous).

Visites accompagnées les di. à 16h.

Des mondes construits. Un choix de sculptures du Centre Pompidou

Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 23.8.2021, lu., me. + je.
10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

« Une belle initiation à la sculpture
moderniste, avec des exemples
pertinents et variés. » (ft)

Folklore

œuvres entre autres de
Jimmie Durham, Valentin Carron,
Mélanie Manchot et Amy O'Neill,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 21.9,
lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visite guidée ce di. 13.9 à 11h.

Giuseppe Penone : Indistinti confini - Noce

sculptures, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 11.1.2020, lu., me. + je.
10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Visite guidée ce sa. 12.9 à 11h.

José Nicolas : French doctors - une aventure humanitaire

NEW photographies, Arsenal
(3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16),
du 18.9 au 15.11, ma. - sa. 13h - 18h,
di. 14h - 18h.

Le ciel comme atelier : Yves Klein et ses contemporains

peintures, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 1.2.2021, me. - lu. 10h - 18h,
ve. - di. 10h - 19h.

Visite guidée ce di. 13.9 à 15h.
Maxi-visite ce sa. 12.9 à 15h.

« Une expérience éthérée autour
de l'emblématique artiste d'après-
guerre. » (Nuno Lucas Da Costa)

Nadia Lauro : I Hear Voices

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 21.9,
lu., me. + je. 10h - 18h, ve. - di. 10h - 19h.

Susanna Fritscher : Frémissements

LAST CHANCE installation,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 14.9,
ve. - di. 10h - 19h, lu. 10h - 18h.

Thomas Schmahl : Degrés Est

dessins, 49 Nord 6 Est - Frac Lorraine
(1, rue des Trinitaires), jusqu'au 24.1.2021,
je. + ve. 14h - 16h (visite libre) et 16h - 18h
(sur rendez-vous), sa. + di. 11h - 17h
(visite libre) et 17h - 19h (sur rendez-vous).

Remerschen

CriFei: Biller aus dem Kapp

LAST CHANCE Malerei,
Valentiny Foundation (34, rte du Vin),
bis zum 13.9., Fr. - So. 14h - 18h.

Hubert Wurth

NEW peintures, Valentiny Foundation
(34, rte du Vin), du 19.9 au 11.10,
ma. - di. 14h - 18h.

Vernissage le sa. 19.9 et le di. 20.9
14h - 18h.

Stefanie Strauch: Gartengeschichten

LAST CHANCE Malerei,
Valentiny Foundation
(34, rte du Vin), bis zum 13.9., Fr. - So.
14h - 18h.

Remich

Raymond Reuter : Gens de Luxembourg

photographies, centre Visit Remich
(1, rte du Vin), jusqu'au 30.9, lu. + ma.
10h - 14h, me. - sa. 9h - 17h, di. 14h - 18h.

Saarbrücken (D)

Bilder/Schicksale - Provenienzforschung am Saarlandmuseum

Moderne Galerie des Saarlandmuseums
(Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0),
bis zum 31.12., Di., Do. - So. 10h - 18h,
Mi. 10h - 20h.

Boris Becker: Hochbunker

Fotografien von Architekturen und
Artefakten, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0),
bis zum 31.1.2021, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Die 20er-Jahre. Leben zwischen Tradition und Moderne im internationalen Saargebiet

Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15. Tél. 0049 681 5 06 45 01),
bis zum 15.11., Di., Fr. + So. 10h - 18h,
Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.

Giuseppe Penone: Indistinti confini

Installation, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tél. 0049 681 99 64-0),
bis zum 28.3.2021, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

In Transit

mit Werken von Gohar Dashti,
Daniel Castro Garcia, Tanya Habjouque,

EXPO



Im Schöfflinger Kunschthaus stellt Stéphanie Uhres unter „Luft & Wasser“ vom 19. September bis zum 17. Oktober ihre Bilder aus.

George Awde und Stefanie Zofia Schulz, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24).
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 17.1.2021, Di. - Fr. 12h - 18h, Sa. + So. 11h - 18h.

Johannes Mundinger

Malerei, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a).
Tel. 0049 681 3 90 44 60),
vom 5.9. bis zum 10.10., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h und nach Vereinbarung.

Künstlerbücher - aufgeblättert - ausgebreitet

mit Werken von unter anderen Georg Baselitz, Jim Dine und David Hockney, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15).
Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 29.11., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

„aufgeblättert - Künstlerbücher aus der Vitrine herausgenommen“, mit Mona Stocker und Stephan

Brakensiek, So. 20.9. um 11h, Einschreibung erforderlich.

Sabine Hertig: Break Up!

NEW Collagen, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24).
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
vom 11.9. bis zum 17.1.2021, Di. - Fr. 12h - 18h, Sa. + So. 11h - 18h.

Tabatieren des 18. Jahrhunderts - Eine Schenkung aus Privatbesitz

Alte Sammlung des Saarlandmuseums (Schlossplatz 16), *bis zum 31.12., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

... Lorenzetti, Perugino, Botticelli ...

italienische Meister aus dem Lindenau-Museum Altenburg, Alte Sammlung des Saarlandmuseums (Schlossplatz 16), *bis zum 15.11., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Führungen So. 13.9. und 20.9. um 15h + 16h, Einschreibung erforderlich.

Steinfurt

Christophe Van Biesen : Art Goes Local

photographies, dans les commerces de Steinfurt, *jusqu'au 15.9, heures d'ouverture des magasins.*

Saarlouis (D)

Der Fotograf Robert Capa und die Saar

Ludwig Galerie Saarlouis (Alte-Brauerei-Straße, Kaserne VI), *vom 30.8. bis zum 29.11., Di. - Fr. 10h - 13h + 14h - 17h, Sa. + So. 14 - 17h.*

Schiffflange

Stéphanie Uhres: Luft & Wasser

NEW Malerei, Schöfflinger Kunschthaus (2, av. de la Libération), *vom 19.9. bis zum 17.10., Di. - Sa. 10h - 13h + 14h - 18h.*

Trier (D)

Mara Sandrock: Come As You Are

Malerei, Kunstverein Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90).
Tel. 0049 651 9 76 38 40),
bis zum 26.9., Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung.

Völklingen (D)

Afrika - Im Blick der Fotografen

Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79).
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 1.11., täglich 10h - 18h.

Führungen So. um 14h.

Wadgassen (D)

Faszination Mond

Mitmachausstellung für Kinder, Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0), *bis zum 31.12., Di. - So. 10h - 16h.*

Günter Zint: Wilde Zeiten

Fotografien, Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0), *bis zum 27.9., Di. - So. 10h - 16h.*

Wiltz

De la guerre à la paix : quelle (est ton) histoire ?!

NEW Œuvres du workshop artistique d'un groupe de jeunes de 12 à 19 ans avec Raphael Gindt et Daniel Mac Lloyd, galerie Prabbeli (8, Gruberbeerig), *du 12.9 au 17.10, lu. - ve. 10h - 12h + 13h - 18h.*

Vernissage ce sa. 12.9 à 11h, inscription obligatoire : nadine.lepage@cooperations.lu



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** Joël Adami joel.adami@woxx.lu, Luc Caregari luc.caregari@woxx.lu, Karin Enser karin.enser@woxx.lu, Thorsten Fuchshuber thorsten.fuchshuber@woxx.lu, Richard Graf richard.graf@woxx.lu, Susanne Hangarter susanne.hangarter@woxx.lu, Tessie Jakobs tessie.jakobs@woxx.lu, Raymond Klein raymond.klein@woxx.lu, Isabel Spigarelli isabel.spigarelli@woxx.lu, Florent Toniello florent.toniello@woxx.lu, Fabienne Wilhelmy fabienne.wilhelmy@woxx.lu. Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor • **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,50 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 103 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 48 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Anschrift:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79



KINO | 11.09. - 15.09.



Ratespiel: Wer von den Dreien ist Polizist*in im Zentralen Antikorruptionsbüro? Die Auflösung gibt es in „Petla“ im Kinopolis Kirchberg, an diesem Freitag, dem 11. September um 19h30.

Les horaires

La page woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

- ★★★★ = excellent
- ★★★ = bon
- ★★ = moyen
- ★ = mauvais

Commentaires:

- ja = Joël Adami
- lc = Luc Caregari
- sh = Susanne Hangarter
- tj = Tessie Jacobs
- lm = Raymond Klein
- is = Isabel Spigarelli
- ft = Florent Toniello
- dw = Danièle Weber

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch-sur-Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

extra

Petla

Pl 2020 von Patryk Vega.
Mit Monika Ambroziak, Krzysztof Bochenek und Rafal Cieszynski. 105'.
O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg, 11.9. um 19h30.

Der polnische Polizist Daniel steigt nach einer Begegnung mit den ukrainischen Zwillingsbrüdern Zenia und Alex ins Zentrale Antikorruptionsbüro auf. In dieser Position wird er selbst Teil der Unterwelt, übernimmt ein Bordell und räumt mit der Macht des Gesetzes im Rücken zugleich seine Rivalen aus dem Weg.

vorpremiere

Cuentos del rio

(Raconte-moi le fleuve) L 2019, documentaire de Julie Schroell.
V.o. esp. + s.-t. fr. À partir de 6 ans.

Kinopolis Kirchberg, 15.9 à 19h

Le mythique fleuve San Juan, situé entre les océans Atlantique et Pacifique au Nicaragua, symbolise 500 ans de colonisation et d'exploitation des ressources naturelles et a vu plus de 70 projets de canal avorter. Yemn, acteur et instituteur, rentre à El Castillo, son village natal, où il crée un groupe de théâtre avec les enfants du village. Ils répètent une pièce de théâtre sur l'histoire de leur rivière. Cela leur permet de réfléchir aux fondements de leur identité ainsi qu'à l'avenir de leur pays face au projet de canal chinois.

programm

10 jours sans maman

F 2020 de Ludovic Bernard.
Avec Franck Dubosc, Aure Atika et Alice David. 100'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinopolis Kirchberg

Antoine, directeur des ressources humaines d'une grande enseigne de bricolage, est en passe de devenir le numéro un de sa boîte. C'est le moment que choisit sa femme, Isabelle, pour faire une pause et prendre l'air quelques jours pour s'occuper d'elle. Antoine se retrouve alors seul à devoir gérer la maison et leurs quatre enfants. Il est vite dépassé par les événements. Dix jours sans maman qui risquent bien de faire capoter sa nomination.

A herdade

P 2020 de Tiago Guedes.
Avec Albano Jerónimo, Sandra Faleiro et Miguel Borges. 166'. V.o. + s.-t. fr. À partir de 12 ans.

Utopia

Une fresque sur une famille portugaise des années 1940 à nos jours permettant de passer en revue la vie sociale, la politique, l'économie et l'histoire du Portugal.

Adam

MA/F/B 2020 de Maryam Touzani.
Avec Lubna Azabal, Nisrin Erradi et Douae Belkhaouda. V.o. ar. + s.-t. fr. Pour tous.

Utopia

FILMKRITIK

KINO | 11.09. - 15.09.

PHOTO: THIBAUT GRABHERR



La lutte entre collègues est aussi mentale que physique.

ANNE FONTAINE

Même la police doute

Florent Toniello

Profondément humaniste dans son message, « Police » sert un huis clos où les doutes s'invitent et où la stricte rationalité vacille. Un peu bancal dans sa structure, le nouveau film d'Anne Fontaine gagne cependant les cœurs par sa sincérité.

Il faut bien le dire : l'abondance de polars sombres où l'on explore également les facettes peu reluisantes de la personnalité des flics – ou leur vie privée déglinguée – est parfois étouffante. Si « Police » fait partie de cette catégorie, en quelque sorte, le film a toutefois l'avantage d'y greffer une réflexion intelligente sur le phénomène des reconduites à la frontière. On fait donc la connaissance d'Aristide, Érik et Virginie, qui doivent assurer une mission normalement confiée à un autre service, débordé à ce moment-là : conduire un réfugié tadjik en situation irrégulière à l'aéroport. Au cours du convoyage, à la faveur d'un coup d'œil sur le dossier, Virginie comprend qu'un mort certaine attend l'expulsé dans son pays. Elle va en conséquence s'évertuer à convaincre ses partenaires de le laisser filer dans la nature.

Le résumé officiel du film insiste sur cette partie centrale que représente le huis clos dans la voiture de police.

Celui-ci est effectivement réalisé avec brio par Anne Fontaine à coups de joutes verbales, flash-back et sous-entendus, ainsi que mimiques ou borborygmes du prisonnier, qui ne parle ni français ni anglais. Il y a là une puissance de narration renforcée par les plans serrés et la nuit omniprésente, par le ronronnement du moteur et les caméras subjectives depuis l'habitacle. Mais voilà : avant que ce périple jusqu'à l'aéroport commence, le film s'attarde longuement sur une introduction aux quatre protagonistes, en tissant les heures qui précèdent dans un entrelacs de scènes connectées entre elles et variant les points de vue. Le procédé n'est pas forcément illégitime, mais s'arrêtera dès que les policiers et la policière acceptent la mission. L'équilibre du film s'en trouve donc un peu chamboulé, avec une introduction trop appuyée et un huis clos réussi mais qui tarde à arriver.

Mais quand il arrive, on l'a vu, « Police » se déploie enfin. La force du film est de se concentrer sur des destins individuels pour montrer la fragilité et les paradoxes de l'appareil policier, soumis à des règles strictes qui peuvent entrer en conflit avec les convictions personnelles. Virginie Efra

(Virginie) et Omar Sy (Aristide) ne s'en tirent pas trop mal, sans pourtant briller, en retrait derrière leurs personnages très écrits (le scénario est tiré du livre éponyme d'Hugo Boris). Payman Maadi, qui joue l'expulsé, est plutôt un faire-valoir, mais c'est le rôle qui le veut. Côté interprétation, c'est Grégory Gadebois qui brille dans le rôle d'Érik : sa palette d'émotions est largement diversifiée, et il incarne à merveille les tiraillements entre son désir d'états de service impeccables et ses opinions potentiellement humanistes. Une belle composition qui hausse le niveau du huis clos et parvient à faire oublier l'introduction pous-sive.

Malgré son déséquilibre patent, « Police » mérite donc un détour par les salles obscures. Car il n'est pas inutile de rappeler que, derrière la police, se cachent aussi des êtres humains, avec leurs contradictions et leurs pulsions irrationnelles parfois, au regard des lois qu'ils doivent faire respecter coûte que coûte. Y réfléchir serait déjà un premier pas vers un traitement plus respectueux de celles et ceux qui n'ont pas la chance de naître ou de vivre au bon endroit.

Aux Kinepolis Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Prabbeli, Starlight et Sura.

Dans la Médina de Casablanca, Abba, veuve et mère d'une fillette de 8 ans, tient un magasin de pâtisseries marocaines. Quand Samia, une jeune femme enceinte frappe à sa porte, Abba est loin d'imaginer que sa vie changera à jamais. Une rencontre fortuite du destin, deux femmes en fuite, et un chemin vers l'essentiel. **XX** Belle chronique de la vie ordinaire de femmes bousculées par une société patriarcale, le film bénéficie d'excellentes prestations de ses actrices. Si le scénario ne ménage pas de retournement ni de surprise, il file avec une douceur enveloppante, comme le miel sur les appétissantes msemen (crêpes locales) confectionnées à l'écran. (ft)

Antebellum

NEW USA 2020 von Gerard Bush und Christopher Renz. Mit Janelle Monáe, Marque Richardson und Eric Lange. 106'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kursaal, Scala, Waasserhaus

Die erfolgreiche Bestseller-Autorin Veronica Henley ist in einer schrecklichen Parallelwelt gefangen. Diese lässt sie alles in Frage stellen: ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Nur durch das Lösen eines geheimnisvollen Rätsels besteht die Möglichkeit dieser Welt zu entkommen.

Bigfoot Family

B 2020, film d'animation de Ben Stassen et Jérémie Degruson. 89'. V.o. fr. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Scala

Adam, un jeune garçon, vit seul avec sa mère. Il découvre un jour des indices sur son père disparu et décide de retrouver ses origines. Adam part à la recherche de réponses et apprend que son père n'est autre que le Bigfoot. Il se découvre également des capacités surhumaines. C'est alors que des scientifiques capturent le Bigfoot. Adam et ses nouveaux amis, un pivoet, un écureuil, deux rats laveurs et un ours, partent à son secours.

Break the Silence: The Movie

NEW ROK 2020, Dokumentarfilm von Jun-soo Park. 90'. O.-Ton + Ut. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

Die koreanischen Jungs der Boyband BTS haben sich während der Tour „Love Yourself: Speak Yourself“ zu neuen musikalischen Höhen aufgeschwungen. Ihre Auftritte führten sie über L.A., New York, Paris, Osaka

KINO | 11.09. - 15.09.

und Seoul. Der Dokumentarfilm zeigt aber nicht nur ihre Bühnenauftritte, sondern die sieben Musiker auch von ihrer privaten Seite. In persönlichen Gesprächen reden sie über sich, ihre Interessen und ihren enormen Erfolg.

Drømmebyggerne

(Mina und die Traumzauberer)
DK 2020, Kinderanimationsfilm von Kim Hagen Jensen und Tonni Zinck. 81'. Dt. Fassung. Für alle.

Kinepolis Kirchberg

Mina entdeckt eines Tages verwundert, dass sie die Gabe besitzt, in die Träume anderer Menschen einzugreifen. Dabei kann sie die Traumgebilde wie gewünscht lenken oder sogar neue Träume erschaffen. Zur Seite stehen ihr dabei die Traumzauberer, die wahre Profis bei der Inszenierung von nächtlichen Geschichten sind. Daraufhin beschließt sie mit ihrem neuen Talent ihrer alles andere als netten Stiefschwester eine Lektion zu erteilen. Doch sie muss schnell erkennen, dass diese Aktion vielleicht nicht die beste Idee war.

Effacer l'historique

F/B 2020 de Gustave Kervern et Benoît Delépine. Avec Blanche Gardin, Bouli Lanners et Corinne Masiero. 106'. V.o. + s.-t. ang.

Scala, Utopia

Dans un lotissement en province, trois voisins sont en prise avec les nouvelles technologies et les réseaux sociaux. Il y a Marie, victime de chantage avec une sextape, Bertrand, dont la fille est harcelée au lycée, et Christine, chauffeuse VTC dépitée de voir que les notes de ses clients refusent de décoller. Ensemble, ils décident de partir en guerre contre les géants de l'internet. Une bataille foutue d'avance, quoique...

Énorme

F 2019 de Sophie Letourneur. Avec Marina Fois, Jonathan Cohen et Jacqueline Kakou. 98'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Claire est une pianiste de renommée mondiale qui parcourt le monde, assistée par Frédéric, son mari agent coach couteau suisse. Tous deux ne vivent que pour la musique et sont en parfaite harmonie : ils ne veulent pas d'enfants. Tout change le jour où Frédéric assiste à une naissance surprise lors d'un vol Paris-New York.



Auch in Parallelwelten gibt es Schmuck: „Antebellum“ erzählt von einer Bestsellerautorin auf Umwegen – zu sehen in fast allen Sälen.

Il est soudain pris d'un désir inédit de devenir père et trafique la pilule de Claire. Cette dernière voit son pire cauchemar devenir réalité : elle est enceinte !

❌❌ Quelle drôle de comédie, avec son format et son image quasi documentaires et ses interprètes pas maquillés ! Un ovni à aller voir par curiosité au moins, tellement les codes y sont chamboulés. Mais on rit, c'est garanti. (ft)

Été 85

F 2020 de François Ozon. Avec Félix Lefebvre, Benjamin Voisin et Philippine Velge. 100'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

L'été de ses 16 ans, Alexis, lors d'une sortie en mer sur la côte normande, est sauvé héroïquement du naufrage par David, 18 ans. Alexis vient de rencontrer l'ami de ses rêves. Mais le rêve durera-t-il plus qu'un été ?

❌❌ Mélange d'histoire d'amour de six semaines entre deux adolescents et de thriller inattendu, le dernier film en date du cinéaste bénéficie d'une production sans failles, qui replongera celles et ceux qui ont vécu ces années exactement dans l'époque, avec force détails. (ft)

Faking Bullshit - Krimineller als die Polizei erlaubt!

NEW D/CH 2020 von Alexander Schubert. Mit Sina Tkotsch, Bjarne Mädel und Erkan Acar. 103'. O.-Ton. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala

In einer Kleinstadt irgendwo in Nordrhein-Westfalen: Die Polizisten

Fragmente zur Erde fallen, bietet nur dort ein Bunker Schutz.

❌❌ Grosses ficelles, dialogues qui prêtent à sourire involontairement, profondeur des impacts de comète plutôt que profondeur des personnages, happy end béate... tout est là, sans véritable message ni mise en scène. (ft)

Hope Gap

REPRISE GB 2019 von William Nicholson. Mit Annette Bening, Bill Nighy und Josh O'Connor. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Grace und Edward sind bereits 29 Jahre verheiratet, als Edward beschließt, seine Ehefrau am nächsten Tag zu verlassen. Als er das seinem erwachsenen Sohn Jamie während eines Wochenendes im familieneigenen Haus an der Küste eröffnet, geraten drei Leben auf einmal aus den Fugen.

La odisea de los Giles

(Heroic Losers) RA/E 2020 de Sebastián Borensztein. Avec Ricardo Darín, Luis Brandoni et Chino Darín. 116'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Utopia

Dans une petite ville non loin de Buenos Aires, rien ne va plus. Après la crise économique de 2001, un petit groupe de personnes rassemble l'argent pour acheter des silos abandonnés, mais rien ne se passe comme prévu.

❌❌ Comédie légère sur la crise économique argentine de 2001, « La odisea de los giles » est un sympathique film de vengeance, où gaucherie et naïveté font office d'armes secrètes. Sans prétention, mais divertissant. (ft)

Greenland

USA 2020 von Ric Roman Waugh. Mit Gerard Butler, Morena Baccarin und Scott Glenn. 116'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Nach einer verheerenden Umweltkatastrophe muss die Familie von Jeff in Grönland um ihr Überleben kämpfen. Während Meteoriten-

Nein, das ist keine Reisegruppe, sondern die Band BTS – wer mehr wissen will: Im Kinepolis Kirchberg und Belval sowie im Scala läuft ein Dokumentarfilm über ihre „Break the Silence“-Tour.



KINO | 11.09. - 15.09.

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Meine Freundin Conni -
Geheimnis um Kater Mau
Tenet
The Personal History of
David Copperfield
Unhinged

ECHTERNACH / SURA

Max und die wilde 7
Meine Freundin Conni -
Geheimnis um Kater Mau
Police
Radioactive
Tenet
The New Mutants
The Personal History of
David Copperfield
The Wretched
Unhinged
Xiong chu mo: Yuan shi shi dai

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Max und die wilde 7
Police
Tenet
The New Mutants
The Personal History of
David Copperfield
Xiong chu mo: Yuan shi shi dai

KAHLER / KINOLER

Antebellum
Max und die wilde 7
Police

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Antebellum
Max und die wilde 7
Tenet
The New Mutants
Xiong chu mo: Yuan shi shi dai

RUMELANGE / KURSAAL

Antebellum
Max und die wilde 7
Tenet
The New Mutants
Xiong chu mo: Yuan shi shi dai

TROISVIERGES / ORION

Max und die wilde 7
Radioactive
Tenet
The Personal History of David
Copperfield
The Wretched

WILTZ / PRABELLI

Max und die wilde 7
Meine Freundin Conni -
Geheimnis um Kater Mau
Police
Tenet
The New Mutants
The Personal History of
David Copperfield
The Wretched
Xiong chu mo: Yuan shi shi dai

Le bonheur des uns...

NEW F/B 2020 de Daniel Cohen.
Avec Vincent Cassel, Bérénice Bejo et
Florence Foresti. 104'. V.o. À partir de
6 ans.

Kinopolis Kirchberg

Léa, Marc, Karine et Francis sont deux
couples d'amis de longue date. Le
mari macho, la copine un peu grande
gueule, chacun occupe sa place
dans le groupe. Mais, l'harmonie
vole en éclats le jour où Léa, la plus
discrète d'entre eux, leur apprend
qu'elle écrit un roman, qui devient un
best-seller. Au lieu de réjouissances,
petites jalousies et grandes vacheries
commencent à fuser. Humain, trop
humain ! C'est face au succès que l'on
reconnaît ses vrais amis... Le bonheur
des uns ferait-il donc le malheur des
autres ?

Max und die wilde 7

D 2020 von Winfried Oelsner.
Mit Jona Eisenblätter, Uschi Glas und
Günther Maria Halmer. 87'. O.-Ton.
Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Max ist 9 Jahre alt und kann sein
Glück kaum fassen, als er sein neues
Zuhause kennenlernt: Die Burg Gerold-
seck ist zwar mittlerweile ein Alten-
heim, wo seine Mutter als Altenpfle-
gerin arbeitet, doch das Gemäuer war
mal eine echte Ritterburg. Max schließt
schnell neue Freundschaft mit den
Senioren Vera, Horst und Kilian von
Tisch Nummer 7, die nicht umsonst
„die wilde 7“ genannt werden, denn
sie haben es immer noch drauf. Als
auf Burg Geroldseck plötzlich Wertge-
genstände verschwinden, macht das



Le roman de Léa est-il si mauvais ? « Le bonheur des uns... » est un film sur l'amitié, l'écriture et la jalousie - à voir au Kinopolis Kirchberg.

ungewöhnliche Quartett sich auf die
Suche nach dem Dieb.

Meine Freundin Conni - Geheimnis um Kater Mau

D 2020, Kinderanimationsfilm von
Ansgar Niebuhr. 76'. O.-Ton. Für alle.

Kinopolis Kirchberg, Le Paris, Prabbeli, Scala, Sura

Ohne ihre Familien geht es für die
Kinder Conni, Anna und Simon auf
große Fahrt zum Heuhotel. Da bemerkt
Conni, dass sich ihr Kater Mau als
blinder Passagier eingeschlichen hat.
Der Vierbeiner macht eine ganze
Menge Unsinn - wofür die Kinder
geradestehen müssen. Als auch noch
ein Dieb in dem Hotel umherirrt,
machen sich Conni und ihre Freunde
daran, ihn zu schnappen.

Onward

USA 2020, Animationsfilm von
Dan Scanlon. 103'. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala

Die Lightfoot-Brüder Ian und Barley
leben mit ihrer Mutter in einer
Vorstadt. Doch Barley will hinaus in
die Welt und Ian soll mit. Die zwei
jugendlichen Elfen wollen bei einem
Roadtrip herausfinden, ob noch immer
genug Magie existiert, um vielleicht
zumindest einen Tag mit ihrem
verstorbenen Vater zu verbringen. Doch
der Wiedererweckungsversuch hat nur
halb funktioniert und nun haben sie
nur 24 Stunden Zeit, um den Zauber zu
vollenden und ihren Papa so vielleicht
doch noch einmal zu treffen.

Petit Pays

F 2020 d'Éric Barbier. Avec Jean-Paul
Rouve, Djibril Vancoppenolle et
Dayla De Medina. 110'. V.o. À partir de
12 ans.

Utopia

Gabriel, dix ans, vit dans un confortable
quartier d'expat. Au Burundi, son
« petit pays ». Gabriel est un enfant
normal, heureux, insouciant et vivant
des aventures avec ses amis et sa petite
sœur. Puis, en 1993, les tensions au
Rwanda voisin débordent, menaçant sa
famille et son innocence.

Police

ARTICLE F 2020 d'Anne Fontaine.
Avec Omar Sy, Virginie Efira et Grégory
Gadebois. 98'. V.o. À partir de 12 ans.

Kinopolis Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Virginie, Érik et Aristide, trois flics
parisiens, se voient obligés d'accepter
une mission inhabituelle : reconduire
un étranger à la frontière. Sur le
chemin de l'aéroport, Virginie
comprend que leur prisonnier risque
la mort s'il rentre dans son pays. Face
à cet insoutenable cas de conscience,
elle cherche à convaincre ses collègues
de le laisser s'échapper.

Radioactive

GB/H 2019 von Marjane Satrapi.
Mit Rosamund Pike, Sam Riley und
Any Taylor-Joy. 110'. Ab 12.

Orion, Scala, Starlight, Sura

Paris, Ende des 19. Jahrhunderts:
In der akademischen Männerwelt
der Universität Sorbonne hat Marie
Skłodowska als Frau und aufgrund
ihrer kompromisslosen Persönlichkeit
einen schweren Stand. Allein der
Wissenschaftler Pierre Curie ist
fasziniert von ihrer Leidenschaft
und Intelligenz und erkennt ihr
Potenzial. Er wird nicht nur Maries
Forschungspartner, sondern auch ihr
Ehemann und die Liebe ihres Lebens.

KINO | 11.09. - 15.09.

Sein plötzlicher Tod erschüttert sie zutiefst, aber Marie gibt nicht auf. Sie kämpft für ein selbstbestimmtes Leben und für ihre Forschung, deren ungeheure Auswirkungen sie nur erahnen kann.

Shirley

NEW USA 2020 von Josephine Decker. Mit Elisabeth Moss, Michael Stuhlbarg und Logan Lerman. 107'. O-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Horrorautorin Shirley Jackson und ihr Ehemann, der selbstherrliche Literaturkritiker und Collegeprofessor Stanley Hyman, leben in einer Hass-Liebe-Beziehung, die von der Ankunft eines jungen Doktoranden und seiner schwangeren Frau - Fred und Rose Nemser - aufgewühlt wird. Als das Pärchen im Herbst 1964 in Jacksons Heim einzieht, ahnen beide nichts von der heiklen Dynamik im Haushalt. Shirley steckt mitten in der Arbeit an einem neuen Roman, dessen Hauptfigur sie in der naiven Rose zu erkennen meint.

Takeover - voll vertauscht

D 2020 von Florian Ross. Mit Roman Lochmann, Heiko Lochmann und Lisa-Marie Koroll. 87'. O-Ton. Für alle.

Scala

Als Danny und Ludwig in einem Freizeitpark aufeinandertreffen, können sie ihren Augen kaum trauen: Sie sehen sich nicht nur sehr ähnlich, sondern sind auch noch im gleichen Alter. Mit dem Aussehen hören die Gemeinsamkeiten dann aber auch schon auf, denn während Danny jeden Tag aufs Geld schauen muss, stammt Ludwig aus äußerst wohlhabenden Verhältnissen. So kommen die beiden Jungs auf die Idee, die Rollen zu

Zeit für ein bisschen Zauberei: „The Personal History of David Copperfield“ läuft in fast allen Sälen.



Wer ist hier überflüssig? „Faking Bullshit - Krimineller als die Polizei erlaubt!“ läuft im Kinopolis Belval und Kirchberg sowie im Scala.

tauschen und jeweils in das Leben des anderen einzutauchen.

Tenet

GB/USA 2020 von Christopher Nolan. Mit John David Washington, Robert Pattinson und Elizabeth Debicki. 150'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Mit nur einem einzigen Wort - Tenet - bewaffnet, muss sich ein Mann einem Kampf stellen, der sich um nicht weniger als das Überleben der gesamten Erde dreht. Auf einer Mission, die sich jenseits der realen Zeit zu entfalten scheint, wird er in die zwielichtige Welt der internationalen Spionage hineingezogen.

The New Mutants

USA 2020 von Josh Boone. Mit Anya Taylor-Joy, Maisie Williams und Charlie Heaton. 98'. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Sura, Waasserhaus

Für eine Gruppe Teenager wird ein angeblich harmloser Krankenhausaufenthalt zum Horrortrip. Dr. Cecilia Reyes glaubt, dass die besonderen Kräfte der Jugendlichen eine Gefahr für sie selbst und andere darstellen. Mit der Ankunft der Mutantin Danielle „Dani“ Moonstar leiden die Patienten vermehrt unter Flashbacks und Halluzinationen, was die ohnehin schon angespannte Situation noch weiter verschärft.

The Personal History of David Copperfield

NEW USA/GB 2019 von Armando Iannucci. Mit Dev Patel, Hugh Laurie und Tilda Swinton. 119'. O-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Starlight, Sura, Utopia

David Copperfield hat zunächst eine idyllische Kindheit. Mit dem unbeschwerten Leben ist es jedoch vorbei, als seine Mutter den grausamen Industriellen Edward Murdstone heiratet. Fortan kann David nicht mehr in die Schule gehen, sondern muss in einer Flaschenfabrik arbeiten. Davids Mutter verstirbt jung. Aber als er zu seiner wohlhabenden Tante und ihrem kauzigen Mitbewohner Mr. Dick zieht, scheint sein Leben wieder bergauf zu gehen. Doch es hält noch weitere Überraschungen für ihn bereit.

The Rental

USA 2020 von Dave Franco. Mit Alison Brie, Toby Huss und Dan Stevens. 88'. O-Ton + Ut. Ab 16.

Scala

Zwei Paare machen sich auf den Weg zu einem Ausflug ans Meer. Schon bald hegen sie dort den Verdacht, dass der Gastgeber ihres scheinbar perfekten Wochenendhauses sie ausspioniert. Was ein feierlicher Trip hätte sein sollen, verwandelt sich bald in etwas weitaus Unheimlicheres, da gut gehütete Geheimnisse aufgedeckt werden und die vier Freunde einander in einem ganz neuen Licht sehen.

The Secret Garden

USA 2020 von Marc Munden. Mit Colin Firth, Julie Walters und Dixie Egerickx. 99'. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Die 10-jährige Mary Lennox wird nach dem Tod ihrer Eltern zu ihrem Onkel Lord Archibald Craven nach England geschickt, wo sie mit ihm auf einem abgelegenen Landgut tief in den Yorkshire-Mooren leben soll. Nachdem sie ihren kranken Cousin Colin getroffen hat, der in einem Flügel des Hauses eingesperrt lebt, entdeckt sie noch weitere gut gehütete Familiengeheimnisse. Doch das größte Geheimnis lüften die beiden Kinder mit der Entdeckung eines wundersamen, geheimen Gartens.

The Wretched

USA 2019 von Brett Pierce und Drew T. Pierce. Mit John-Paul Howard, Piper Curda und Zarah Mahler. 95'. Dt. Fassung. Ab 16.

Orion, Prabbeli, Sura

Ben soll über den Sommer bei seinem Vater Liam wohnen und dort am örtlichen Jachthafen mitanpacken, um die kürzliche Trennung seiner Eltern zu verarbeiten. Nach und nach

KINO | 11.09. - 15.09.

CINÉMATHEQUE | 11.09. - 18.09.



Liebe kann furchtbar langweilig sein, oder? Aufregung durch neue Mitbewohner*innen gibt es in „Shirley“ – zu sehen im Utopia.

merkt Ben, dass im Haus nebenan Merkwürdiges vor sich geht: Seit Nachbarsmutter Abbie einen Hirsch angefahren hat, scheint sie von einer bössartigen Hexe besessen zu sein.

Unhinged

USA 2020 von Derrick Borte.
Mit Russell Crowe, Caren Pistorius und Gabriel Bateman. 90'. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg,
Le Paris, Scala, Sura

Rachel ist spät dran, als sie auf dem Weg zur Schule ihres Sohnes Kyle an einer Ampel mit einem fremden Autofahrer aneinandergerät. Der scheinbar kleine Zusammenstoß wird allerdings zu einer großen Sache, denn der fremde Fahrer findet in Rachel eine Zielscheibe für seine enorme Wut. Von allen ständig nur übersehen, beschließt er der Welt ein letztes Mal seinen Stempel aufzudrücken und der Frau und allen, die sie liebt, eine tödliche Lektion zu erteilen.

FILMTIPP

Lene Marie oder Das wahre Gesicht der Anorexie

Ein Porträt der Fotografin Lene Marie Fossen: Die Norwegerin verweigerte seit ihrer Kindheit das Essen aus Angst, erwachsen zu werden. Mit ihrer Kamera hielt sie eindrücklich Gesichter, Ängste, Trauer und Zerfall fest. Eine interessante, wenn auch brutale Dokumentation über einen Überlebenskampf.

Isabel Spigarelli

Bis zum 17. September in der Arte-Mediathek



Xiong chu mo: Yuan shi shi dai

(Die Boonies - Eine bärenstarke Zeitreise) RC 2019, Animationsfilm von Leon Ding. 90'. Dt. Fassung. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kulturhuof Kino, Kursaal, Prabbeli,
Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Die beiden Bären-Brüder Briar und Bramble staunen nicht schlecht, als sie zusammen mit ihrem besten Freund Vick auf mysteriöse Weise in der Steinzeit landen. Hier droht Gefahr von allen Seiten, sei es in Form von Urzeitvögeln, Mammuts, Säbelzähntigern oder Höhlenmenschen.

Yakari

D/B/F 2020, film d'animation de Xavier Giacometti et Toby Genkel. 83'. V. fr. Pour tous.

Kinepolis Belval et Kirchberg, Starlight

Alors que la migration de sa tribu est imminente, Yakari le petit Sioux part vers l'inconnu pour suivre la piste de Petit-Tonnerre, un mustang réputé indomptable. En chemin, Yakari fera la rencontre magique de Grand-Aigle, son animal totem, de qui il recevra une superbe plume et un don incroyable : pouvoir parler aux animaux. Au bout du voyage, le souffle de l'aventure scellera pour toujours l'amitié entre le plus brave des papooses et le mustang plus rapide que le vent.

Le jeu fonctionne comment déjà ? « La règle du jeu » donne des réponses, le 14 septembre à la Cinémathèque – à 20h30.



cinémathèque

Caro diario

I 1993 de et avec Nanni Moretti.
Avec Renato Carpentieri et Raffaella Lebboroni. 100'. V.o., s.-t. fr. + all.

Fr, 11.9., 20h30.

« Cher journal, il y a une chose que j'aime faire plus que tout... » : c'est ainsi que l'auteur commence ses confidences à son journal intime, les réflexions et les cauchemars qui accompagnent ses journées. Un journal en images, réalisé avec la liberté et la légèreté que distinguent seulement les pensées personnelles.

La règle du jeu

F 1939 de et avec Jean Renoir.
Avec Roland Toutain et Dalio. 110'. V.o.

Mo, 14.9., 20h30.

Le marquis de La Chesnaye organise une partie de chasse sur son domaine de Sologne. Une pléiade d'invités arrive au château dont André Jurieu, héros national depuis sa traversée de l'Atlantique en 23 heures. Un exploit réalisé pour les beaux yeux de la marquise Christine de La Chesnaye, en vain. Dans une société où nobles et domestiques sont soumis à la règle des conventions, Jurieu, par cet amour, bouleverse le jeu.

To Be or Not to Be

USA 1942 von Ernst Lubitsch.
Mit Carole Lombard, Jack Benny und Robert Stack. 99'. O.-Ton + fr. Ut.

Di, 15.9., 20h30.

Im August 1939 übt das Teatr Polski in Warschau ein Stück mit dem Titel „Gestapo“. Wenige Wochen später wird Polen von deutschen Truppen besetzt. Erst als es darum geht, einem Nazi-Spion eine Namensliste

polnischer Widerstandskämpfer zu entwenden, finden die Schauspieler wieder zusammen.

Sex, Lies and Videotape

USA 1989 von Steven Soderbergh.
Mit James Spader, Andie MacDowell und Peter Gallagher. 100'.
O.-Ton + fr. & dt. Ut.

Mi, 16.9., 20h30.

Auf den ersten Blick scheint die Ehe zwischen Ann und ihrem Mann John perfekt. Doch der Schein trügt. Denn John hat eine Affäre mit ihrer Schwester. Anne verspürt eine latente Unzufriedenheit mit ihrem Leben und versucht, diesem Unglücksgefühl zusammen mit ihrem Therapeuten auf den Grund zu gehen. Als schließlich Johns alter Freund Graham auf der Bildfläche erscheint, nimmt Anns Leben eine völlig neue Richtung. Graham filmt Frauen, während sie ihm über sexuelle Dinge erzählen.

Monty Python and the Holy Grail

GB 1975 von Terry Gilliam und Terry Jones. Mit John Cleese, Graham Chapman und Terry Gilliam. 90'.
O.-Ton + fr. Ut.

Do, 17.9., 20h30.

König Arthus reist mit seinem getreuen Diener Patsy durch sein Königreich England, um die besten aller Ritter für seine Tafelrunde zu rekrutieren und um den Heiligen Gral zu finden. Doch der Weg dorthin ist voller Gefahren. Da wäre zum einen der furchterregende und unbesiegbare Schwarze Ritter, beleidigende Franzosen, die mittels eines Trojanischen Hasen besiegt werden sollen oder die Befreiung einer holden Jungfer.

11e concours de courts métrages « Prix Miradas / Blécker »

E 2019, courts métrages. 107'. V.o. + s.-t. fr.
Organisé par le Cercle culturel Antonio Machado de Luxembourg.

Fr, 18.9., 20h30.

Projection des films finalistes :
« La tierra llamando a Ana » de Fernando Bonelli (20'), « Best Seller » de Max Lemcke (17'), « Una mujer completa » de Ceres Machad (11'), « El cumple » de Pablo Alen et Breixo Corra (16'), « Mi hermano Juan » de Christine Martin (10'), « Happy Friday » de José A. Campos (13') et « Matilda » de Juanjo Moscardó et Suso Imbernón (20').

STREAMING - SERIEN

Serien-Empfehlungen

„Mrs. America“ und „Sopranos“

Wie jede Woche präsentiert die woxx eine neue Serie und einen Klassiker. Diesmal auf dem Programm: Die Frauenbewegung und ein Mafiaboss in Therapie.

Mrs. America (2020)

(tj) - Im ersten Moment wirkt es befremdlich: Da wird eine handwerklich einwandfrei produzierte, hervorragend besetzte und realitätsgetreu geschriebene Serie über die US-amerikanische Frauenbewegung der 1970er-Jahre veröffentlicht und unzählige Feminist*innen regen sich darüber auf. Grund dafür ist allerdings nicht so sehr die Darstellung der Gruppierung rund um Gloria Steinem (Rose Byrne) und Betty Friedan (Tracey Ullman): Es ist vielmehr der ausführliche Raum, der Anti-Feminist*innen in „Mrs. America“ gegeben wird, der sauer aufstößt.

Nachdem die von Dahvi Waller geschaffene, neunteilige Serie im April auf FX erschien, kann sie seit Kurzem nun auch in Luxemburg gestreamt werden. Trotz der vielen Kritiken ist es schwer, sich dem Reiz der Serie zu entziehen: Wann wurde der feministischen Bewegung schon einmal so viel Raum in einer Mainstream-Produktion gegeben? Dass die Darstellung auch noch so nuanciert ist und sowohl als Geschichtscrashkurs wie auch als unterhaltsamer Sehgenuss funktioniert, macht sie schlicht zu einem Muss.

Im Laufe der ersten Folge wird der Grund für die negativen Reaktionen sogleich deutlich. Zwar ist jede Folge einer bestimmten historischen Figur gewidmet – „Gloria“, „Shirley“, „Betty“, „Jill“ – doch für den Anfang wurde mit Phyllis Schlafly (Cate Blanchett) aus-

gerechnet die Person ausgewählt, die maßgeblich dafür verantwortlich war, dass der „Equal Rights Amendment“ (ERA) nicht gestimmt wurde. Dabei handelt es sich um einen Zusatz in der US-amerikanischen Verfassung, der Frauen die gleichen Rechte garantiert wie Männern.

Ebendieser Zusatz liefert den roten Faden der Serie: Die Feminist*innen setzen sich dafür ein, die Anti-Feminist*innen dagegen. Die Macher*innen haben beiden Positionen in der Tat gleichermaßen viel Gewicht gegeben. Dennoch lässt sich argumentieren, dass letztere schlechter davonkommen. Schlaflys Aussage, dass Feminist*innen Spaßbremsen seien, wird zum Beispiel im direkten Kontrast mit Steinem und Co. gezeigt, deren Leben durchaus selbstbestimmter und abwechslungsreicher zu sein scheint als das der Hausfrauen der „Stop ERA“-Bewegung. Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass viele zeitgenössische Zuschauer*innen sich mit dem Lebensmodell letzterer identifizieren können. Anders verhält es sich mit Schlaflys Positionen: Anti-Schwangerschaftsabbruch sowie die Verteidigung der traditionellen Familie und der Privilegien weißer, heterosexueller Frauen sind auch heute noch sehr verbreitet. Einer charismatischen, unermüdlichen Macherin wie Schlafly eine derartige, wenn auch fiktionalisierte Plattform zu geben, um diese Ansichten zu verlautbaren, trägt unweigerlich zu deren Normalisierung bei. Vor dem Hintergrund, dass feministische Forderungen zum Teil immer noch dieselben sind wie vor 50 Jahren – der ERA steht immer noch nicht in der Verfassung – und Frauen nach wie vor weltweit diskriminiert werden, hätte man sich eine andere Schwerpunktsetzung gewünscht.

Sky Go und Magenta TV



La vie quotidienne de Tony Soprano comprend souvent des macchabées allongés dans la rue...

The Sopranos (1999-2007)

(lc) - Déjà, la scène d'ouverture est légendaire : Tony Soprano (incarné par James Gandolfini, malheureusement décédé en 2013), un petit chef mafieux local, est assis au bord de sa piscine et regarde stoïquement les canards qui s'y prélassent. Alors qu'on s'attendrait à ce qu'il dégaine son flingue pour réduire les bêtes en fricassée, il se perd totalement dans la contemplation des oiseaux aquatiques – et l'on devine derrière ce geste déjà son désir d'évasion. Car si Tony Soprano est le chef – pas du tout contesté – de sa petite tribu et qu'il n'a pas à se plaindre de ses affaires, il est aussi en burnout. C'est pourquoi les sessions chez sa psychologue, chez laquelle il déverse presque tout, vont constituer un des fils rouges de la série : il y parle des relations tumultueuses avec sa femme, mais surtout avec sa psychopathe vengeresse de mère, et de ses petits soucis quotidiens.

« The Sopranos » n'est pas une série à la gloire de la mafia italienne ou un drame shakespearien comme la trilogie du « Parrain », mais nous raconte le quotidien souvent banal de criminels qui vivent entre légalité et illégalité, où chaque journée peut basculer au drame. Tony doit ainsi ménager sa bande et surtout son protégé et lointain neveu Christopher Moltisanti (joué par Michael Imperioli), tandis qu'il est obligé d'avoir toujours un coup d'avance dans les intrigues qui se tissent inlassablement autour de sa personne.

Durant les six saisons, qui commencent à apparaître sur les écrans à partir de 1999, « The Sopranos » va devenir une des séries les plus regardées aux États-Unis. Ce qui ne plaisait pas à tout le monde : des associations d'immigré-e-s

italien-ne-s protestèrent plus d'une fois contre la piètre image des Italien-ne-s que donnaient – de leur point de vue – les épisodes. Certes, les stéréotypes sont légion, des vendettas aux clichés tirés directement des grands films sur la mafia, en passant par la nourriture italienne sanctifiée. Pourtant, le créateur David Chase a toujours défendu sa série en niant toute volonté d'instaurer des stéréotypes négatifs à l'égard des Italien-ne-s.

D'ailleurs une bonne nouvelle pour les fans circule depuis deux ans sur l'internet : David Chase a tourné un prequel à la série, appelé « The Many Saints of Newark », avec notamment le fils de James Gandolfini, Michael, dans le rôle de son père jeune. Le film est annoncé pour mars 2021 – retardé par la pandémie de Covid-19.

Une pandémie qui d'ailleurs a donné l'idée à certain-e-s des participant-e-s à la série, comme Michael Imperioli, de créer des podcasts à son sujet pendant le confinement. Un petit plus pour les aficionados, en attendant le film qui va sortir.

Sur Sky Go et sur DVD (possibilité de les emprunter au CNA ou à la bibliothèque de Differdange).

Gloria Steinem und Betty Friedan werden von Rose Byrne und Tracey Ullman gespielt.

